

Jahresbericht über die arbeitsmedizinische Betreuung der EKD

Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2010

Die B·A·D-Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

Erfolgsfaktor Arbeitsschutz

- Arbeitsmedizin
- Arbeitssicherheit
- Gefährdungsbeurteilung

Erfolgsfaktor Sicherheit

- BGV A3
- Biologische Arbeitsstoffe
- Brandschutz
- CE-Konformitätsbewertung
- Explosionsschutz
- Feuerlöschtraining
- Gefahrgut
- Gefahrstoffmanagement
- Höhenrettung
- Hygiene
- Innenraumluft
- Lärmmanagement
- Pandemieplan
- Prüfobjektmanagement
- Prüfung von Arbeitsmitteln

- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination
- Spiel- und Freizeitanlagen
- Umweltschutz

Erfolgsfaktor Gesundheit

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gesundheitsförderung
- Gesundheitstage
- Gutachten
- Impfung
- Medical-Check
- Reisemedizin
- Untersuchung zur Früherkennung
- Verkehrsmedizin/Begutachtung Fahreignung

Erfolgsfaktor Personal

- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Coaching
- Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung
- Telefonische Beratung - Serviceline
- Workshops und Seminare

Erfolgsfaktor Mensch



B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Hauptgeschäftsstelle
Herbert-Rabius-Str. 1
53225 Bonn
Tel. 0800/124 11 88
Fax 0228/400 72 25
E-Mail: info@bad-gmbh.de, Internet: www.bad-gmbh.de

Verfasser:

Dr. med. P. Gülden
Koordinierender Arbeitsmediziner der EKD
Zentrum Hannover

Stand: August 2011

Copyright: © B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

INHALT

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 4 |
| Organisation der arbeitsmedizinischen Betreuung der EKD | 5 |
| Zentrale Aufgaben des Betreuungskonzeptes | 5 |
| Arbeitsmedizinische Betreuung der Landeskirchen | 8 |
| Bericht zu den einzelnen Landeskirchen | 11 |
| Zusammenfassung und Ausblick | 29 |
| Anhang | 30 |

Vorwort

Grundlagen der arbeitsmedizinischen Betreuung

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften zum Arbeitsschutz (Arbeitssicherheitsgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Unfallverhütungsvorschriften usw.) wurde von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit den zuständigen Berufsgenossenschaften ein Betreuungskonzept für die kirchlichen Einrichtungen vereinbart. Die sicherheitstechnische Betreuung wird in der Regel durch kircheninterne Mitarbeiter (Koordinatoren und Ortskräfte) unter Beratung, Anleitung und Unterstützung der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) umgesetzt. Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgt seit 01.01.1998 auf der Grundlage eines so genannten „Pauschalvertrages“, der zwischen den evangelischen Landeskirchen unter Vermittlung und Beteiligung der Evangelischen Kirche in Deutschland einerseits und der B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH andererseits geschlossen wurde. Dieser Vertrag orientiert sich am Arbeitssicherheitsgesetz unter Anwendung der geltenden Unfallverhütungsvorschriften sowie den nachfolgenden Gesetzen und Verordnungen (u. a. Arbeitsschutzgesetz und Arbeitsmedizinische Vorsorgeverordnung).

Zur Verbesserung der Akzeptanz steht den Kirchengemeinden eine Informationsschrift zur Arbeitsmedizin unter Einbeziehung eines überarbeiteten Betreuungskataloges zur Verfügung („Arbeitsmedizinische Betreuung und Gesundheitsschutz in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)“).

Folgende Einrichtungen werden betreut:

- **Evangelische Kirche in Deutschland** mit ihren gesamtkirchlichen Einrichtungen, Werken und Diensten inkl. UEK
- **VELKD** (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands)
- **Die Landeskirchen** der EKD mit allen Kirchenkreisen, Dekanaten, Propsteien, Kirchengemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie deren Einrichtungen, sofern diese Einrichtungen keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen und weniger als 150 Mitarbeiter beschäftigen
- **Herrnhuter Brüdergemeine**
- Die nicht zur EKD gehörende **SELK** (Selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche) wird ebenfalls auf der Basis dieses Vertrages betreut

Organisation der arbeitsmedizinischen Betreuung

Zur Beratung und Mitwirkung bei Arbeitsschutzprojekten ist ein koordinierender Arbeitsmediziner vom B·A·D-Zentrum Hannover bei der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) tätig. Zusätzlich werden von ihm fachliche und organisatorische Belange des Arbeitsschutzes zwischen den beteiligten Organisationseinheiten der B·A·D GmbH und deren ArbeitsmedizinerInnen abgestimmt.

Für die Gliedkirchen ist jeweils ein/-e Arbeitsmediziner/-in tätig, um die Landeskirche in Fragen des Gesundheitsschutzes zu beraten, den Einsatz der vor Ort für die einzelnen Einrichtungen tätigen Ärzte und Ärztinnen zu koordinieren, die Maßnahmen des Arbeitsschutzes mit dem sicherheitstechnischen Koordinator abzustimmen und um sich am landeskirchlichen Arbeitsschutzausschuss zu beteiligen.

In die Betreuung der so genannten „verfassten Kirche“ sind die meisten der 170 B·A·D-Zentren eingebunden. Zur „verfassten Kirche“ gehören die einzelnen Kirchengemeinden und die Verwaltungseinheiten sowie die angeschlossenen unselbstständigen Einrichtungen (z. B. Diakoniestationen, Kindergärten, Friedhöfe, Beratungsstellen).

Zentrale Aufgaben des Betreuungskonzeptes

Zentrale arbeitsmedizinische Leistungen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz in allen Landeskirchen unterstützen, wurden vom koordinierenden Arbeitsmediziner, Dr. Peter Gülden, von der B·A·D GmbH in Zusammenarbeit mit der EFAS in verschiedenen Projekten erbracht:

- Beratungen und Information der **Koordinatoren** in den Landeskirchen sowohl telefonisch und schriftlich als auch bei den regelmäßigen Koordinatorentreffen.
- Teilnahme und Mitgestaltung des Treffens der Arbeitsmedizinischen Koordinatoren in Dresden (25. - 26.11.2010):
 - Aktuelles aus der VBG
 - Bericht zur Projektstelle Arbeitsmedizin in der EFAS und Bericht der EFAS-Praxis der arbeitsmedizinischen Betreuung
 - Neues zum Berichtswesen und zur Betreuung von Schulen
 - Bildschirmbrille
 - Katastrophenseelsorge
 - Erfahrungsaustausch
- Zur Unterstützung der beteiligten ArbeitsmedizinerInnen in fachlichen und organisatorischen Belangen wurden auch 2010 für alle beteiligten Zentren Newsletter erstellt.
- Eine größere Anzahl von Einrichtungen wurde telefonisch durch den koordinierenden Arbeitsmediziner in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes beraten (u. a. Fragen zum Infektions- und Mutterschutz).

• **Beiträge zum EFAS-Newsletter:**

- Infektionsschutz bei der Kinder- und Jugendarbeit
- Hinweise zur Infektionsgefährdung in der Krankenhausseelsorge
- Der gesunde Schlaf
- Tonerstäube – welche Gefahren gehen wirklich von ihnen aus?
- Neues zur Impfung gegen Masern und Röteln
- Jeder Gang hält fit und schlank
- Sehanforderungen im Straßenverkehr

• Teilnahme an den Sitzungen des Beirates der EFAS.

• Beteiligung am **Projekt „Kirchenmusiker“**, das von Herrn Dr. Martin Fendel aktiv umgesetzt wird (2010 ein Workshop für Musiker).

• Beteiligung an verschiedenen **Treffen der B·A·D-ÄrztInnen mit den Ortskräften** in den Landeskirchen Rheinland, Württemberg und Mitteldeutsche Kirche. Diese Treffen erörtern vertragliche Besonderheiten und sollen kirchenspezifische Informationen zur Betreuung vermitteln, die Standardisierung der Betreuung fördern und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten des Arbeitsschutzes verbessern.

• Von der B·A·D GmbH wurden regionale **Fachtagungen** zum Arbeits- und Gesundheitsschutz mit den Themen Biostoffverordnung, Rückengesundheit, Hautschutz, Lärm und Stress für die Zielgruppe Kindergartenleitung in Osnabrück, Soltau und Hildesheim angeboten.

• Die neue **Fachtagung zum Thema „Psycho-mentale Belastungen“** wurde 2010 in Eisenach durchgeführt. Eine geplante Veranstaltung in München musste wegen geringer Beteiligung abgesagt werden. Führungskräften in der Verwaltung soll der Umgang mit psychischen Belastungen erleichtert werden und gezeigt werden, wie Belastungen vermieden werden können. Die Veranstaltung wurde sehr gut bewertet. Folgeveranstaltungen sind für 2011 geplant (z. B. Kassel). Konzepte für weitere Zielgruppen wie z. B. Leiterinnen in pflegerisch-betreuenden Einrichtungen wurden erarbeitet.

• Mit Frau Dr. Falcke von der EFAS wurde eine **Neuaufgabe des Betreuungskataloges** unter Berücksichtigung der Arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung (Arb-MedVV) erarbeitet.

• Zur Verbesserung der Akzeptanz und Vereinfachung des Verfahrens wurden die **Mutterschutzuntersuchungen** (Immunitätsstatus) und die **Impfstoffkosten** für arbeitsmedizinisch indizierte Impfungen in den Vertrag aufgenommen, sodass die einzelnen Gemeinden und Einrichtungen ab 01.01.2011 von der B·A·D GmbH keine Rechnung mehr für diese Positionen bekommen.

• Obwohl in vielen Einrichtungen Mitarbeiter ins außereuropäische Ausland geschickt werden - einschl. tropischer Gebiete -, erfolgt nur eine geringe Zahl von **Beratungen zum Auslandseinsatz**. Bei verschiedenen Anlässen wurde versucht die kirchlichen Arbeitgeber für dieses Thema der Prävention zu sensibilisieren.

• Um ein effektives, „kleinbetriebstaugliches“ Instrument zur Umsetzung des Arbeitsschutzes zu schaffen, wurden berufsgruppenorientierte **Informationsveranstaltungen für Kirchengemeinden** entwickelt. So sollen mit Hilfe von Informationsveranstaltungen die wesentlichen Inhalte des Gesundheitsschutzes in die Kirchengemeinde transportiert werden und die wichtigsten Berufsgruppen erreicht werden. Erarbeitet wurden wichtige Präventionsinhalte für die Berufsgruppen Kirchenvorstände und Pfarrer/innen (Themen: Arbeitsmedizinische Betreuung, Erste Hilfe, Stress), Küster/innen und Reinigungskräfte (Themen: Arbeitsmedizinische Betreuung, Rückengesundheit, Hautschutz) und Pfarramtssekretär/in (Themen: Arbeitsmedizinische Betreuung, Gesundes Arbeiten im Büro mit Rücken- und Augengesundheit sowie Stress). Am Schluss ist immer ein Dialog mit den Teilnehmern über ihre spezifischen Erfahrungen und Belastungen vorgesehen. 2010 wurde in der Landeskirche Sachsen das Projekt gestartet (Einzelheiten stehen im Bericht der Landeskirche Sachsen).

Arbeitsmedizinische Betreuung der Landeskirchen

Die Strukturen der Landeskirchen sind sehr unterschiedlich. Einerseits bestehen Landeskirchen allein aus Kirchengemeinden und Verwaltungseinheiten, andererseits kommen in anderen Landeskirchen unselbstständige Diakoniestationen, Kindergärten, Beratungsstellen, stationäre Pflegeheime, Schulen und forstwirtschaftliche Einheiten sowie Friedhöfe dazu. Nicht selten haben Einrichtungen mehrere Träger. So werden z. B. Diakoniestationen sowohl von einem katholischen Träger als auch einer evangelischen Gemeinde betrieben.

Die Umsetzung der Biostoffverordnung in den Kindertagesstätten spielt weiterhin eine herausragende Rolle. Zusätzlich werden zunehmend Untersuchungen und Beratungen zum Mutterschutz nachgefragt. Dies kommt durch die zunehmende Zahl von Mutterschutzuntersuchungen in der vorschulischen Kinderbetreuung zum Ausdruck: 2010 waren es 921 Untersuchungen gegenüber 2009: 667 bzw. 2008: 433 Untersuchungen. Die Steigerung dieser Zahlen dürfte sowohl in der zunehmend besseren Zusammenarbeit mit den B·A·D-Zentren als auch in der zunehmenden Einsicht in die Notwendigkeit dieser Untersuchung liegen. Bis 2010 waren die Kosten für den Immunitätsstatus den Einrichtungen in Rechnung gestellt worden.

Die Betreuung der Kirchengemeinde mit ihren Arbeitsplätzen (Küster, Pfarramtssekretärin, Organist u. a.) spielt eine zunehmende Rolle. In den Gemeinden wird immer wieder Beratungsbedarf zu Schimmelpilzbelastungen (z. B. Bereich Orgel), Taubenkot oder Bildschirmarbeitsplätzen gesehen. Häufiger wird der Betriebsarzt bei Wiedereingliederungsverfahren nach langer Krankheit oder bei leistungsgewandelten Mitarbeitern eingeschaltet. Die Betreuung ist durch akute Anlässe gekennzeichnet. Dies überrascht nicht, da die Arbeitsplätze in der Regel geringe Belastungen aufweisen. Deshalb werden – wie schon an anderer Stelle erwähnt – anstelle von routinemäßigen Begehungen andere Betreuungsformen in Erwägung gezogen, wie z.B. Informationsveranstaltungen auf verschiedenen Ebenen und Bereichen.

Im Einzelnen erfolgten:

1. Begehungen in Kindergärten, Diakoniestationen und größeren Verwaltungseinheiten.
2. Beratungen der Leiter der Einrichtungen zur Arbeitsplatzgestaltung, Ergonomie von Bildschirmarbeitsplätzen, Infektionsgefährdung, zum Hautschutz und zur persönlichen Schutzausrüstung.
3. Beratung von Mitarbeitern zu arbeitsplatzbezogenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen.
4. Kirchliche Einrichtungen werden zunehmend zu Fragen der Eingliederung von Mitarbeitern nach langer Krankheit beraten.
5. Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen, von Impfungen (z. B. Masern, Mumps, Röteln) und Untersuchungen von leistungsgewandelten Mitarbeitern/innen.
6. Veranstaltungen mit Koordinatoren und ArbeitsmedizinerInnen.

Im Jahr 2010 konnte die arbeitsmedizinische Betreuung weitestgehend durch Intensivierung der Kontakte, Beratungen und umfangreiche arbeitsmedizinische Untersuchungen fortgesetzt und ausgebaut werden. Insgesamt wurden 1.612 Begehungen und 6.493,5 Beratungsstunden (incl. Koordination, Vorbereitungszeiten und Vorhaltezeiten – Aufschlüsselung im tabellarischen Anhang in Tabelle 2 und Diagramm 2) durchgeführt (2009: 1.446 bzw. 4.183,75 / 2008: 442 Begehungen und 4165 Beratungsstunden). Vorsorgeuntersuchungen und Untersuchungen der Beschäftigten zur Erfassung arbeitsplatzbezogener Risiken am Arbeitsplatz erfolgten in insgesamt 23.755 Fällen (2009: 17.429, 2008: 15.644).

Begehungen der Einrichtungen dienten der Erfassung arbeitsplatzbezogener Gesundheitsrisiken. Durch entsprechende Beratungen der Einrichtungen konnten in vielen Fällen gesundheitsgefährdende Mängel beseitigt werden, die zu einem Abbau gesundheitlicher Risiken und zu einer Verringerung von Beschwerden führten.

Verbesserungen des Arbeitsumfeldes sind geeignet, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen und können helfen, Fehlzeiten zu verringern. Die Einrichtungen wurden entsprechend ihrer Struktur zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und unterstützt:

- Erste Hilfe-Organisation (Erste Hilfe-Material, Ersthelfer, Verbandbuch)
- Arbeitsplatzgestaltung (z. B. Auswahl geeigneter Bürostühle), Ergonomie (geeignetes Mobiliar für Erzieherinnen in Kindertagesstätten)
- Infektionsgefährdung
- Persönliche Schutzausrüstung (z. B. Schutzhandschuhe)
- Hautschutz
- Impfplanung (incl. Auslandseinsätzen)

Arbeitsschutzausschüsse (ASA) sind in den meisten Landeskirchen eingerichtet. Die zuständigen ArbeitsmedizinerInnen haben an insgesamt 124 ASA-Sitzungen teilgenommen. In einigen Landeskirchen existieren zusätzlich zum landeskirchlichen Ausschuss auch auf regionaler Ebene (Kirchenkreise/Bezirke) entsprechende Gremien. Die Gründung von Arbeitsschutzausschüssen auch auf unteren Verwaltungsebenen, wie den Kirchenkreisen, ist zu begrüßen, da diese die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten des Arbeitsschutzes erleichtern und fördern.

Arbeitsmedizinische **Vorsorgeuntersuchungen** sind geeignet, gesundheitliche Gefährdungen frühzeitig zu erfassen. Entsprechend den gesetzlichen Grundlagen (Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge) sind Angebots- und Pflichtuntersuchungen zu unterscheiden. So ist im Bereich der ambulanten Pflege die Vorsorgeuntersuchung nach Arbeitsmedizinischer Vorsorgeverordnung (ArbMedVV) vorgeschrieben, wenn regelmäßig Kontakt zu Körperausscheidungen besteht (Vorsorgeuntersuchung „Biostoffe Pflege“: 8.454). Insgesamt wurden 4.286 Impfungen appliziert (2009: 5.056). 11.340 Vorsorgeuntersuchungen „Biostoffe Kinderbetreuung“ wurden in der vorschulischen Kinderbetreuung durchgeführt (2009: 12.374 / 2008: 10.449 / 2007: 13.402), die Vorsorge „Sehfähigkeit Bildschirmarbeit“ war mit 3389 (2009: 3.355 / 2008: 3.428 / 2007: 3.112) seit Jahren weitestgehend konstant; auf die H-Untersuchungen (insbes. H9: Baumarbeiten) entfielen 124 Untersuchungen

(2009: 118 / 2008: 132 / 2007: 88 / 2006: 131 / 2005: 116 / 2004: 46) und auf sonstige Untersuchungen 1.102 (2009: 1.414 / 2008: 823 / 2007: 1.094) (s. Tabelle 1 und Diagramm 1), dazu gehören u. a. „Untersuchungen an Lärmarbeitsplätzen“ (133), „für Auslandseinsätze“ (5) und „Allgemeine Untersuchungen“ (incl. Untersuchung wegen langer Krankheit bei der Wiedereingliederung: 665).

Impfungen wurden in den Kindergärten und Pflegeeinrichtungen durchgeführt: 4.289 (2009: 5056). Vor allem Hepatitis-Impfungen in den Einrichtungen der Pflege und der vorschulischen Kinderbetreuung stehen im Vordergrund: 1.165 Hepatitis A-Impfstoffe, 2.484 Hepatitis A/B-Impfstoffe und 467 Hepatitis B-Impfstoffe wurden eingesetzt. In diesem Zusammenhang ist weiterhin der relativ häufige Einsatz von Hepatitis B-Impfstoffen (inklusive A/B) in Kindergärten kritisch zu bewerten, da im Regelfall eine Hepatitis B-Gefährdung nicht anzunehmen ist. Informationen zu diesem Thema sind verstärkt eingeleitet worden. Impfungen gegen Masern-Mumps-Röteln waren eher selten appliziert worden (189). Die Motivation zur Impfung ist häufig nicht gegeben, da entweder bei jüngeren Probanden Impfungen in der Kindheit erfolgt waren oder bei Älteren die (meistens gerechtfertigte) Annahme eines Immunschutzes infolge durchgemachter Erkrankung besteht. In vielen Fällen besteht zusätzlich die Möglichkeit sich durch den Hausarzt impfen zu lassen – allerdings unterbleibt dann die Impfung durch den höheren Aufwand. Angesichts der immer wieder in Deutschland auftretenden Masern-Epidemien ist jede Gelegenheit zur Impfung zu nutzen. Die geringe Zahl der Windpocken-Impfungen (19) spiegelt die hohe Durchseuchung wieder. Im Rahmen der Beratungen zu Auslandseinsätzen sind auch u. a. Impfungen gegen Typhus (7), Meningokokken (3), Tollwut (3) und Cholera (4) durchgeführt worden.

Der unterschiedliche Betreuungsumfang in den einzelnen Landeskirchen erklärt sich durch die enormen Unterschiede in der Mitarbeiterzahl und in den spezifischen betrieblichen Strukturen. Ein erheblicher Betreuungsumfang ist weiterhin in Landeskirchen mit einem hohen Anteil von verfasstkirchlichen Diakoniestationen und Kindergärten zu registrieren. Basierend auf der Pflicht zu Vorsorgeuntersuchungen in der vorschulischen Kinderbetreuung wird auch im nächsten Jahr ein hoher Untersuchungsbedarf zu verzeichnen sein. Mit einem Anstieg der Mutterschutzuntersuchungen ist weiterhin zu rechnen. Die Internetseite **www.ekd.B-A-D-mediaservices.de** stand 2010 zur Erfassung der Kirchengemeinden zur Verfügung.

Bericht zu den einzelnen Landeskirchen

Evangelische Landeskirche Anhalts

Als koordinierender Arzt ist seit Ende 2010 Frau Dr. med. Martina Kämpfe vom B·A·D-Zentrum Dessau (Raguhner Str. 49 b, 06842 Dessau; Tel.: 0340/85111-2, Fax: -3) für die Landeskirche Anhalts tätig. Ein Arbeitsschutzausschuss ist nicht eingerichtet.

Neben den regelmäßigen Begehungen wurden arbeitsmedizinische Untersuchungen durchgeführt. Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag auch in diesem Jahr auf den Untersuchungen und Beratungen nach der Biostoffverordnung mit dem Schwerpunkt der vorschulischen Kinderbetreuung (37 Untersuchungen und 13 Impfungen).

Frau Dr. Kämpfe wird auch 2011 den Kontakt zur Landeskirche pflegen und bei allen Fragen zum Arbeitsschutz mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Evangelische Landeskirche in Baden

Als koordinierender Arzt ist seit dem 01.07.2009 Dr. Norbert Koch eingesetzt (B·A·D-Zentrum Karlsruhe, Bannwaldallee 60, 76185 Karlsruhe, Tel.: 0721/1608070, Fax: 0721/160807121). Neben dem Zentrum Karlsruhe waren folgende 11 Zentren an der Betreuung beteiligt:

Dr. Adam in Tauberbischofsheim, Dr. Weiler in Mosbach, Frau Dr. Frauenrath-Volkers in Mannheim, Dr. Hofmann in Heilbronn, Dr. Flick in Pforzheim, Dr. Wolff in Offenburg, Dr. Costabel in Freiburg, Frau Dr. Liesk-Hodapp in Lörrach, Dr. Kusch in Villingen-Schwenningen, Frau Dr. Strauß in Singen und Frau Dr. Schandorf in Eppelheim. Frau Dr. Schandorf hat Ihre Tätigkeit Ende 2010 beendet, Herr Dr. Hesse wird in 2011 ihr Nachfolger werden.

In 2010 wurde landesweit an 13 **ASA-Sitzungen** teilgenommen. Schwerpunktthemen waren: Gefährdungsbeurteilungen und Gefährdungsanalysen in Kindertagesstätten, Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes § 35 und § 42, Umsetzung der Biostoffverordnung, Organisation der ersten Hilfe, D-Arzt-Verfahren, psychosomatische Erkrankungen und Hautschutz.

Insgesamt fanden 129 **Begehungen** überwiegend in Kindergärten und Kindertagesstätten statt, in weniger als 50 % der Fälle unter Beteiligung der Ortskraft. Schwerpunktthemen insbesondere in den Kindertagesstätten mit Küche und Essenausgabe, waren das Infektionsschutzgesetz und die Gefährdungsanalysen. Zudem erfolgten Begehungen des Bachgymnasiums in Mannheim, des Gemeindezentrums in Singen, der Pflege in Schönau und des Pfarramtes in Freiburg.

Die Teilnahme an **Gesundheitszirkeln** der Mitarbeitervertretungen fand in Freiburg und Karlsruhe statt. In Karlsruhe wurden psychosomatische Erkrankungen und Burnout thematisiert.

Vorträge wurden im Kindergarten in Gaggenau zum Thema Biostoffverordnung und Arbeitsschutz und in Mannheim dreimal zum Thema Heben und Tragen mit praktischen Beispielen und einmal zur Ernährung gehalten. Besonders zu erwähnen ist ein Workshop als Pilotprojekt unter Federführung von Frau Dr. Frauenrath-Volkers in Mannheim zur Gefährdungsbeurteilung.

Hervorzuheben bei den durchgeführten **Untersuchungen** sind 500 Untersuchungen zu Biostoffen in der Kinderbetreuung und 173 Untersuchungen in der Pflege (Biostoffe Pflege-Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung).

An **sonstige Aktivitäten** entfielen einige Beratungen zu Hautschutz, Kopfläusen und Schutzkleidung in der Pflege. Einige Untersuchungen und Stellungnahmen im Rahmen von Wiedereingliederungen nach längerer Erkrankung und diversen Problemen am Arbeitsplatz (5 x in Karlsruhe, 3 x in Freiburg, 4 x in Mannheim und mehrfach in Lörrach) mussten durchgeführt werden. In Offenburg wurden Hautschutz- und Hygienepläne erstellt. Ein Artikel wurde als Beitrag zur internen Zeitschrift „die Glocke“ zur Problematik Burnout verfasst. Es erfolgte die Mitarbeit am Entwurf des BEM für den evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Als koordinierender Arbeitsmediziner nahm Dr. Jürgen Trebin vom Zentrum München (Deisenhofener Str. 74, 81539 München; Tel.: 089/697994-30, Fax: -59) an den 2 Sitzungen des landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusses teil. Weitere 10 ASA-Sitzungen wurden regional durchgeführt. Themen der **Arbeitsschutzausschüsse** waren:

- Gefährdungsbeurteilungen in der ELKB
- Stand der Arbeitssicherheit in landeskirchlichen Einrichtungen und in Kirchengemeinden
- Stand der Begehungen in der ELKB
- Vorstellung der AG „Kirchliche Vertrauensärzte“
- B·A·D-Jahresbericht 2009
- Umsetzung der Biostoffverordnung in Kindergärten/Kindertagesstätten
- Unterweisung von Ehrenamtlichen-Ordern „Arbeitssicherheit in Kirchengemeinden“
- Einführung DGUV Vorschrift 2 ab 2011

Weitere Arbeitsschutzausschüsse befinden sich auf regionaler Ebene. Eingebunden sind 29 B·A·D-Zentren (Aalen, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Deggendorf, Erlangen, Fürth, Garching, Germering, Hof, Ingolstadt, Kempten, Landshut, Lichtenfels, Marktredwitz, Mühldorf, München, München-Flughafen, Nürnberg, Passau, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Ulm und Würzburg). 286 Begehungen und insgesamt 786,75 Stunden Arbeitgeber-bezogener Beratungen (inklusive Koordination, Vorbereitung) wurden durchgeführt. Die Begehungen erfolgten überwiegend in Kindergärten.

Es wurden insgesamt 2.071 arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt (2009: 2.441; 2008: 1.990; 2007: 1.994; 2006: 956), davon 56 allgemeine ar-

beitsmedizinische Untersuchungen, 13 G 20 (Lärm), 173 Bildschirm-Augenuntersuchungen, 1.807 Biostoffe-Kinderbetreuung, 19 Biostoffe-Pflege, 7 Untersuchungen zu Feuchtarbeiten. Es wurden 3 probandenbezogene arbeitsmedizinische Gutachten erstellt. 578 Impfungen wurden appliziert (u. a. Hepatitis B- und Hepatitis A/B-Impfungen).

Es fanden 57 gemeinsame Aktivitäten mit Ortskräften statt:

- 21 Telefonate
- 12 Besprechungen
- 24 Arbeitsstättenbegehungen

Es fanden 4 Informationsveranstaltungen (2 IFSG, 1 Hautschutz, 1 Biostoffe) statt.

Es fand wieder eine EKD-Fachtagung „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ am Hesselberg statt, an der neben den Ortskräften auch 8 B·A·D-Ärzte teilgenommen haben (Themen waren u. a. Aktuelles und Änderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, Betreuung der Kirche durch die VBG, Neues von der EFAS, Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen in Kirchengemeinden, Erste Hilfe im Betrieb, Spielgeräte in Kindergärten und Umsetzung des Präventionskonzeptes (VBG).

Das Gesundheitsteam des Landeskirchenamtes München hat einen Gesundheitstag veranstaltet mit dem Thema „Gesundheit braucht Bewegung“.

Ausblick für 2011:

- weitere Ausdehnung von Arbeitsstättenbegehungen in Kitas (BioStV) und Kirchengemeinden
- Intensivierung des Präventionskonzeptes bis in die Peripherie
- weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit
- Durchführung eines Gesundheitstages im Landeskirchenamt Nürnberg

Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Die Koordination der arbeitsmedizinischen Betreuung in der EKBO sowie die Teilnahme an dem landeskirchlichen Arbeitsschutzausschuss erfolgten durch Herrn Dr. Bernd Goronzy. Für die arbeitsmedizinische Betreuung der EKBO im Jahr 2010 standen zwölf B·A·D-Standorte zur Verfügung. Die betreuenden B·A·D-Zentren und B·A·D-Ärztinnen und -Ärzte waren:

- B·A·D-Zentrum Berlin-Charlottenburg (Zuständige Ärztin: Frau Heindrichs)
- B·A·D-Zentrum Berlin-Mitte (Zuständiger Arzt: Herr Dr. med. Goronzy)
- B·A·D-Zentrum Berlin-Marzahn (Zuständiger Arzt: Herr Dziombowski)
- B·A·D-Zentrum Frankfurt/Oder (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Bendix)
- B·A·D-Zentrum Cottbus (Zuständiger Arzt: Herr Hahn)
- B·A·D-Zentrum Potsdam (Zuständige Ärztin: Frau Diezmann)

- B·A·D-Zentrum Brandenburg (Zuständige Ärzte: Herr Dr. med. Günther, Herr Wolff)
- B·A·D-Zentren Görlitz und Bautzen (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Hornig)
- B·A·D-Zentrum Neubrandenburg (Zuständige Ärzte: Herr Jablonski, Herr Dr. med. Bräter)
- B·A·D-Zentrum Havelberg (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Scharioth)
- B·A·D-Zentrum Schwedt (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Preuß)

Herr Dr. Goronzy nahm an den vier Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen der Landeskirche sowie am zweitägigen Treffen der arbeitsmedizinischen Koordinatoren in Dresden teil. Eine weitere regionale Arbeitsschutzausschuss-Sitzung fand im Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte unter Beteiligung der B·A·D-Betriebsärztin statt. Wichtige Themen bei diesen Sitzungen waren aus arbeitsmedizinischer Sicht der Mutterschutz insbesondere in Schulen und Kindertagesstätten, die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, die Stärkung des Arbeitsschutzbewusstseins in den kirchlichen Einrichtungen und die Organisation der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen innerhalb der EKBO.

Zum letzten Thema fand unter Beteiligung von Herrn Dr. Bernd Goronzy auch eine Veranstaltung für die Personalsachbearbeiter der kirchlichen Verwaltungsämter statt. Im Nachgang zu dieser Veranstaltung erstellte Herr Dr. Bernd Goronzy für die Personalabteilungen ein Merkblatt zur Durchführung von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen.

Die Betriebsärztinnen aus den B·A·D-Zentren Frankfurt/Oder und Havelberg beteiligten sich an je einem Treffen von Kindergarten-Leiterinnen und referierten dort über für Kindertagesstätten relevante arbeitsmedizinische Themen.

Die Gesamtzahl der durchgeführten arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und der Arbeitsstättenbegehungen lag im Jahr 2010 unter den Vergleichszahlen aus 2009. Die Zahl der Arbeitsstättenbegehungen war mit 41 aber immer noch deutlich höher als 2008 (22). Im Jahr 2010 fanden mehr Untersuchungen wegen Tätigkeiten an Bildschirmgeräten (151) statt als 2009 (92). Der Rückgang bei den Vorsorgeuntersuchungen war vor allem bei den Untersuchungen des Personals in der vorschulischen Kinderbetreuung zu verzeichnen (2009: 245 Untersuchungen; 2010: 132 Untersuchungen). Im Jahr 2011 sollten deshalb die Kindertagesstätten noch einmal verstärkt auf diese Pflichtuntersuchung hingewiesen werden. Um die Organisation bei der Durchführung der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen innerhalb der kirchlichen Einrichtungen zu verbessern, wäre es sinnvoll, die Personalabteilungen in den kirchlichen Verwaltungsämtern verstärkt einzubinden. Hierzu haben 2010 bereits erste Gespräche (s. o.) stattgefunden.

Sehr erfreulich ist, dass die Zusammenarbeit zwischen den kirchlichen Ortskräften und den B·A·D-Ärzten im Jahr 2010 sehr viel intensiver war als in den Vorjahren, wovon sicher auch der Arbeitsschutz in der EKBO profitiert hat. Durch das für 2011 geplante Treffen zwischen allen Ortskräften und B·A·D-Ärzten ist eine weitere Verbesserung der Zusammenarbeit zu erwarten.

Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig

Dr. Helmut Siebald (B·A·D Braunschweig, Industriestraße 9, 38110 Braunschweig-Bienrode; Tel.: 05307/5044, Fax: 5046) ist als koordinierender Arbeitsmediziner eingesetzt und nahm 2010 an den landeskirchlichen Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen teil. In die Betreuung der westlichen Teile der Landeskirche ist das Zentrum Hildesheim (31137 **Hildesheim**, Bahnhofsallee 9, 05121/5150-25) eingebunden. Im Harzer Bereich ist das Zentrum Göttingen tätig (37081 **Göttingen**, Kasseler Landstr. 27, Tel. 0551/62058, Fax 62513). Begehungen von Einrichtungen und Arbeitsplätzen folgten 19 Mal. Die Beratungen von Arbeitgebern und Mitarbeitern wurden fortgesetzt (2010: 40 Std. incl. Vorarbeiten, Koordination; 2009: 24,5, 2008: 57 Std.). Die Betreuung der Kindertagesstätten (115 Vorsorgeuntersuchungen) und Pflegeeinrichtungen (76 Vorsorgeuntersuchungen) wurde incl. Impfungen (82) fortgesetzt. Bei den Mitarbeitern wurden insgesamt 310 Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt (2009: 407 / 2008: 481 / 2007: 427 / 2006: 408 / 2005: 87). Untersuchungen der „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ erfolgten 85 mal (2009: 80 / 2008: 10 / 2008: 76 / 2006: 38 / 2005: 73). Zusätzlich wurden 191 (2009: 316 / 2008: 436 / 2007: 277 / 2006: 348 / 2005: 9 / 2004: 67 / 2003: 36) Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Infektionsgefährdung) und 3 (2009: 7 / 2008: 1) H 9-Untersuchungen (Baumarbeiten) durchgeführt. Impfungen erfolgten in 82 Fällen (2009: 56 / 2008: 92 / 2007: 32). Beratungsgegenstände waren die Infektionsgefährdung, Mutterschutz und Schimmelpilzbelastungen.

Bremische Evangelische Kirche

Die Landeskirche Bremen wurde auch 2010 von Frau Dr. Andrea Bürger (B·A·D Bremen II, Hemmstrasse 214, 28215 Bremen, Tel.: 0421/598130, Fax: 508480) betreut. Die Betreuung der ca. 40 Kindergärten wurde in Form von Begehungen, Impfungen (125 / 2009: 75) und Untersuchungen nach Biostoffverordnung (271 / 2009: 208) fortgesetzt. Einrichtungen der ambulanten Pflege fallen nicht unter diesen Betreuungsvertrag. Die Mitarbeiter/-innen der Verwaltungseinheiten werden regelmäßig auf „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ untersucht (17 / 2009: 12 / 2008: 22 / 2007: 8 / 2006: 18 / 2005: 50). Die Teilnahme am Arbeitsschutzausschuss erfolgte an 3 Terminen. Informationsveranstaltungen zu den Themen Erste Hilfe und Bildschirmarbeit wurden durchgeführt (Pastoren, Gemeindesekretärinnen).

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers wird vom B·A·D-Zentrum Hannover (Vordere Schöneporth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-61, Fax: -10) durch Dr. Peter Gülden betreut. Ein regelmäßiger Kontakt zur sicherheitstechnischen Koordinatorin Frau Veronika Stein im Landeskirchenamt und den Ingenieurinnen und Ingenieuren der EFAS, die die sicherheitstechnische Betreuung durchführen, besteht. Kontakte zu den beteiligten Berufsgenossenschaften VBG, Gartenbau-BG und BGW bestehen ebenfalls. Entsprechend der großen Ausdehnung der Gebietskirche sind 15 B·A·D-Zentren in die Betreuung der Einrichtungen eingebunden, die regelmäßig über Neuigkeiten zur Betreuung informiert werden.

Den Zentren sind die Kirchenkreise zugeordnet:

38110 **Braunschweig**-Bienrode, Industriestr. 9, 05307/5044 (Fax: 5046), Dr. Helmut Siebald: Peine, Gifhorn, Wolfsburg.

28199 **Bremen**, Hemmstr. 214, 0421/598130 (508480), Frau Dr. Marion Spiecker: Verden, Osterholz-Scharmbeck, Syke-Hoya.

27576 **Bremerhaven**, Hafenstr. 149-151, 0471/95123-23 (-24), Herr Dr. Hanko Berger und Dr. Lothar Linnemann: Bremerhaven, Wesermünde-Süd, Wesermünde-Nord, Bremervörde-Zeven, Stade, Buxtehude

29221 **Celle**, Speicherstr. 14b, 05141/2140-51 (-53), Dr. Werner Rangol: Celle

27476 **Cuxhaven**, Am Schleusenpriel 2, 04721/66680-6 (-7), Dr. Lothar Linnemann: Cuxhaven, Land Hadeln.

37081 **Göttingen**, Kasseler Landstr. 27, 0551/62058 (62513), Herr Dr. med. Fabian: Clausthal-Zellerfeld, Osterode, Herzberg, Holzminden- Bodenwerder, Göttingen, Münden, Leine-Solling.

21073 **Hamburg-Harburg**, Schloßmühlendamm 7, 040/773963 (76750910), Frau Dr. Küsel: Hittfeld, Winsen.

30167 **Hannover**, Vordere Schöneporth 14, 0511/709060-0 (-10), Dr. Peter Gülden: Hannover, Burgdorfer Land, Garbsen, Laatzen-Springe, Ronnenberg, Neustadt-Wunstorf, Nienburg, Stolzenau-Loccum.

31137 **Hildesheim**, Bahnhofsallee 9, 05121/5150-25 (-31), Irina Immermann: Alfeld, Hildesheim-Sarstedt, Hildesheimer Land.

26782 **Leer**, Annenstr. 11, 0491/62080 (5556), Dr. Enno Bauer: Aurich, Emden, Leer, Norden, Rhau-derfehn, Emsland-Bentheim (Nord-Teil).

31683 **Obernkirchen** Hoffmannstr. 7, 05724/8070 (8071) Dr. Peter Gülden und Herr Dr. Viktor Köpplin: Grafschaft Schaumburg, Hameln-Pyrmont.

49090 **Osnabrück**, Wachsbleiche 27, 0541/37373 (385195), Frau Dr. Viktoriya Druker: Emsland-Bentheim (Süd-Teil), Bramsche, Georgsmarienhütte, Grafschaft Diepholz, Melle, Osnabrück.

29614 **Soltau**, Seiler Str. 31, 05191/17796 (17999), Herr Dr. Vieweger: Soltau, Rotenburg, Walsrode.

29525 **Uelzen**, Seebohmstr. 19, 0581/3090-2 (-4), Herr Dr. Schön und Frau Dr. Lohrmann: Uelzen, Wittlingen, Lüneburg, Bleckede und Lüchow-Dannenberg.

26388 **Wilhelmshaven**, Preußenstr. 48a, 04421/9945-03 (-04), Dr. Gabriele Conrad: Harlingerland (und das "Kirchenamt in Aurich" für KK Wittmund und Aurich).

Im Jahr 2010 wurden die Termine des landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusses vom koordinierenden Arbeitsmediziner wahrgenommen. Wesentliche Themen des ASA aus arbeitsmedizinischer Sicht: Die Einführung eines Wiedereingliederungsverfahrens für Langzeiterkrankte in der Landeskirche Hannovers wurde unterstützt, Beteiligung an den Vorbereitungen einer Informationsveranstaltung für die Arbeitsschutzkreise in den Kirchenkreisen, Beteiligung am Merkblatt zur Umsetzung der Trinkwasserverordnung insbesondere bezüglich Legionellen und Blei. Zusätzlich ist im Landeskirchenamt ein Arbeitsschutzausschuss eingerichtet.

Für Kindergartenleitungen wurden Fachtagungen zum Gesundheitsschutz für Kindertagesstätten in Osnabrück, Hildesheim und Soltau zu den Themen Biostoffverordnung, Rückengesundheit, Lärm und Stress sowie Hautschutz durchgeführt.

Die etwas rückläufigen Zahlen der Untersuchungen zu Biostoffen zeigen, dass der Nachholbedarf weitestgehend abgebaut ist (2010: 730 / 2009: 1195 / 2008: 1.490 / 2007: 2068). Ähnlich sind die Zahlen bei den Impfungen zu bewerten (2010: 437 / 2009: 734 / 2008: 406 / 2007: 876). Die Vorsorgeuntersuchung „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ wird weiterhin rege angenommen (2010: 589 / 2009: 552 / 2008: 532 / 2007: 488). Die Anzahl der Begehungen liegt etwas niedriger als im Vorjahr (2010: 102 / 2009: 128 / 2008: 39 / 2007: 27). In den einzelnen Zentren stellen sich die Leistungen wie folgt dar:

B·A·D-Zentrum Hannover (mit Obernkirchen): Die ca. 130 Kindergärten wurden weiterhin beraten (insbesondere zum Mutterschutz und zu Impfungen), begangen und untersucht (2010: 156 / 2009: 138 / 2008: 215 / 2007: 451 / 2006: 182). Die Zahlen zur Untersuchung „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ sind weiter angestiegen (2010: 313 / 2009: 208 / 2008: 184 / 2007: 257 / 2006: 285).

B·A·D-Zentrum Hildesheim: Die Betreuung der Kindergärten und Pflegeeinrichtungen wurde fortgesetzt: Untersuchungen auf Biostoffe (34) und Bildschirmuntersuchungen (6).

B·A·D-Zentrum Celle: Die Betreuung der kirchlichen Einrichtungen im Kirchenkreis Celle wurde 2010 mit Beratungen der Einrichtungen fortgesetzt, zusätzlich 7 Untersuchungen auf Biostoffe und 25 Untersuchungen zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“.

B·A·D-Zentrum Soltau: Die Betreuung der Diakoniestationen Soltau, Munster, Scheeßel, Visselhövede, Rotenburg und der Kindergärten wurde mit 22 Vorsorgeuntersuchungen auf Biostoffe, 13 Impfungen und 3 Untersuchungen zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ fortgesetzt.

B·A·D-Zentrum Uelzen: Die Betreuung wurde durch Beratungen, 12 Begehungen, 65 Untersuchungen auf Biostoffe (Kita) und 35 Untersuchungen zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ fortgesetzt.

B·A·D-Zentrum Osnabrück: Erfreulicherweise konnten im Jahr 2010 Betreuungsprobleme im Bereich Osnabrück behoben werden. Die Betreuung insbesondere der Kindergärten konnte mit Begehungen und 139 Untersuchungen auf Biostoffe fortgesetzt und intensiviert werden.

B·A·D-Zentrum Bremerhaven/Cuxhaven: Insbesondere die Betreuung der Kindergärten und Verwaltungseinrichtungen wurden fortgesetzt: insgesamt 172 (2008: 117) Untersuchungen und insgesamt 78 (2008: 41) Impfungen.

B·A·D-Zentrum Wilhelmshaven: Es wurden Beratungen zu Impfungen, insbesondere gegen Kinderkrankheiten, Grippe und Schweinegrippe durchgeführt; zusätzliche Unterstützung bei den Gefährdungsbeurteilungen gemäß MuSchRVO. Ein Arbeitsschutzkreis „Harlinger Land“ tagte zweimal. Thematisiert wurde die Problematik der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen; die Gefährdungsanalyse nach Mutterschutzrichtlinienverordnung wurde mehrfach unterstützt und einmalig erfolgte die Gefährdungsbeurteilung gemäß Biostoffverordnung in einer Leichenhalle. Zusätzlich wurde die Betreuung des „Kirchenamt in Aurich“ übernommen.

B·A·D-Zentrum **Braunschweig**: Begehungen und Informationsveranstaltungen zur Arbeitsmedizin wurden in den Kirchengemeinden durchgeführt. Die Beratung zum Mutterschutz (13x) kam häufiger zum Tragen. Schimmelpilzbelastungen führten in 2 Fällen zu Beratungsbedarf. Die Untersuchungen auf Biostoffe und die Untersuchung zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ waren weniger umfangreich, da in den letzten Jahren die Untersuchungen abgearbeitet wurden und kein Untersuchungsbedarf bestand.

B·A·D-Zentrum **Göttingen**: Die Betreuung wurde von Dr. Fabian übernommen und in den Bereichen Kindergärten und Pflege fortgesetzt.

B·A·D-Zentrum **Bremen**: Die Betreuung wurde mit 13 Begehungen vorzugsweise in Kindergärten fortgesetzt. Eine Informationsveranstaltung zum Thema Infektionsschutz in der vorschulischen Kinderbetreuung wurde im Kirchenkreis Syke-Hoya durchgeführt. Teilnahme an Arbeitsschutzkreisen ist in den Kirchenkreisen bisher nicht zum Tragen gekommen.

B·A·D-Zentrum **Hamburg-Harburg**: Insgesamt wurden 57 Vorsorgeuntersuchungen (Kindertagesstätten und Verwaltung) durchgeführt.

Zusammenfassend wurde die Betreuung der Einrichtungen intensiviert. Weiterhin stehen die Einrichtungen der vorschulischen Kinderbetreuung im Vordergrund der Betreuung. Die Beratung zum Mutterschutz in der vorschulischen Kinderbetreuung spielt eine zunehmende Rolle. Die Betreuung der Friedhöfe ist mit 13 (H9) Vorsorgeuntersuchungen (2009: 13) unverändert. Allerdings erfolgten bisher keine Untersuchungen auf Feuchtarbeit. Im Pflegebereich werden bei der Untersuchung auf Biostoffe diese Aspekte mitberücksichtigt. Zukünftig sollte die Dokumentation dieser Untersuchung verbessert werden (insbes. Friedhof). Die Impfleistungen sind weiterhin auf hohem Niveau (437 / 2009: 734 Impfungen).

In Informationsveranstaltungen wird der Verbesserung der Gesundheit am Arbeitsplatz wie schon 2010 auch 2011 von den B·A·D-Zentren ausreichend Platz eingeräumt („VGH-Tagung“ für Kindergärten). Zusätzlich ist die Einrichtung von Arbeitsschutzkreisen in den Kirchenkreisen zu unterstützen.

Herrnhuter Brüdergemeine - Brüder Unität

Als koordinierender Arbeitsmediziner war Frau Dr. Katja Hornig vom Zentrum Bautzen (Flinzstr. 15c, 02625 Bautzen; Tel.: 03591/53145-0, Fax: -1) tätig. Ein Arbeitsschutzausschuss ist nicht eingerichtet. Vorsorgeuntersuchungen wurden zu Infektionsgefährdung (Kita: 10) mit Impfungen (5x Hepatitis A) und Bildschirmarbeit (16) durchgeführt. Begehungen: in Kirchengemeinden, Friedhof und Kita sowie im Verwaltungsamt.

Evangelische Kirche in Hessen-Nassau

Auf der Grundlage der in den vergangenen Jahren geknüpften Kontakte und des aufgebauten Betreuungssystems sind die Einrichtungen der EKHN auch 2010 durch die B·A·D-Zentren Wiesbaden, Frankfurt-Mitte, Frankfurt-Nord, Offenbach, Gießen, Mainz, Worms und Koblenz betreut worden. Als koordinierender Arbeitsmediziner

hielt Dr. Klaus Poettgen (B·A·D Darmstadt, Feldbergstr. 25, 64293 Darmstadt; Tel.: 06151/870403-0, Fax: -21) engen Kontakt zur Landeskirche und nahm an den landeskirchlichen ASA-Sitzungen teil. Zusätzlich bestehen regionale Arbeitsschutzausschüsse (insgesamt erfolgte eine Beteiligung an 12 Sitzungen).

Beratungsschwerpunkte waren Fehlzeitproblematik, Mutterschutzgesetz, Bildschirmarbeitsplätze, Hygiene in Kindergärten und Kindertagesstätten und Dioxinbelastungen im Kindergarten (473,75 Stunden incl. Koordination und Vorarbeiten).

Es wurden Vorträge zu MRSA in der ambulanten Pflege, zum Mutterschutz und zum Thema Zecken im Waldkindergarten gehalten. Zum Infektionsschutzgesetz in den Kindergärten wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt und Informationen zur Hygiene-Unterweisung gegeben.

Insgesamt wurden 1.405 (Vorsorge-)Untersuchungen durchgeführt (2009: 1.078 / 2008: 2.636 / 2007: 2.384 / 2006: 2.058). Davon entfielen u. a. auf die Untersuchung zur Infektionsgefährdung 971 (1.572), zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ 320 (313). 511 Impfungen wurden appliziert (841).

Insgesamt wurden 123 Begehungen (2009: 172 / 2008: 48 / 2007: 77 / 2006: 83) durchgeführt.

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Die Betreuung der Landeskirche Kurhessen und Waldeck erfolgt durch das B·A·D-Zentrum Kassel mit Herrn Dr. Heinrich Schmitt als koordinierenden Arzt (B·A·D Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 15, 34117 Kassel; Tel.: 0561/103071, Fax: 7668772). Vom B·A·D-Zentrum Kassel aus erfolgt die direkte Betreuung des Bereiches Kassel Stadt und Land sowie der Kreise Werra-Meißner, Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg. Des Weiteren ist das B·A·D-Zentrum Gießen involviert für den Mittelhessischen Bereich, d. h. insbesondere für die Kreise Marburg und Gießen Stadt und Land sowie Wetzlar und Dillenburg. Zusätzlich unterhält das B·A·D-Zentrum Gießen eine Außenstelle in Fulda; von dort aus erfolgt die Betreuung der Stadt Fulda und des Landkreises sowie des Kreisbereiches Hersfeld/Rotenburg. Das B·A·D-Zentrum Offenbach ist im Bereich Offenbach Stadt und Land sowie Gellenhausen tätig.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 2 Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen durchgeführt und zwar ausschließlich im Landeskirchenamt in Kassel. Dabei ergaben sich folgende **Schwerpunktt Themen**: Ausbildung und Unterweisung von Ersthelfern und Brand-
schutzhelfern; Beschaffung eines AED (automatischer/externer Defibrillator); BGV A3 Prüfungen der nicht ortsfesten elektrischen Geräte; Planung der Schulung von Führungskräften im Arbeitsschutzbereich hinsichtlich auch ihrer Verantwortung; Stand der Gefährdungsbeurteilungen und Fortführung des Prozesses; Erläuterungen zum Thema Berufskrankheiten im deutschen Recht; Erneuerung und Veränderung der arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung durch die neue DGUV V2; Erläuterung und Besprechung der arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung; Erläuterung und Klärung der Frage inwieweit ehrenamtliche Mitarbeiter in den Arbeitsschutz inkludiert sind.

Es erfolgten verschiedene Einzelberatungen sowie Beratungen von Gruppen, auch in Form von Vorträgen, z. B. hinsichtlich des Themas Influenza-Impfungen, Einsatz von Desinfektionsmitteln im Bereich von Kinderkrippen, Biostoffverordnung allgemein sowie in der vorschulischen Kinderbetreuung; Darstellung des Mutterschutzgesetzes sowie der Mutterschutzrichtlinienverordnung in der Anwendung in Kindergarten- und Pflegebereichen.

Der Betreuungsschwerpunkt lag auch im Jahr 2010 noch immer im Bereich der vorschulischen Kinderbetreuung mit Umsetzung der entsprechenden Biostoffverordnung sowie des Mutterschutzgesetzes und der Mutterschutzrichtlinienverordnung.

Es erfolgten insgesamt 34 Arbeitsstättenbegehungen (45) in den verschiedenen Bereichen, wobei auch im Jahr 2010 ein Schwerpunkt in den Kindergärten und ambulanten Pflegebereichen lag. Darüber hinaus erfolgten auch Begehungen in Kirchengemeinden.

Im Jahr 2010 erfolgten insgesamt 384 arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (667); davon 15 allgemeine Vorsorgeuntersuchungen (AVU), 114 Untersuchung zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ (144), 185 Untersuchungen „Biostoffe Kinderbetreuung“, 55 Untersuchungen „Biostoffe Pflege“, 5 Untersuchungen auf Feuchtarbeit, 2 Untersuchungen G 35 (Arbeitseinsatz im Ausland/Äthiopien), 4 Untersuchungen von Friedhofspersonal im Umgang mit Maschinen. Die Zahl der durchgeführten Impfungen belief sich auf 78 (188). Individualberatungen zum Mutterschutz konnten in 54 Fällen registriert werden.

Die Arbeitsstättenbegehungen in den Kirchengemeinden mit den jeweils zuständigen Ortskräften soll weiter intensiviert werden.

Lippische Landeskirche

Als koordinierende Arbeitsmedizinerin war Dr. Renate Thoele (B·A·D-Zentrum Bielefeld, Schildescher Str.103, 33611 Bielefeld; Telefon: 0521/989117-0, Fax: 0521/989117-298) für die Lippische Landeskirche tätig. Sie nahm an einer landeskirchlichen Sitzung des Arbeitsschutzausschusses teil.

Insgesamt wurden 53 arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt: eine Untersuchung zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ (14), 13 „Biostoffe-Kinderbetreuung“, 37 „Biostoffe-Pflege“.

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs wurde 2009 durch Frau Dr. Karin Anuscheck im B·A·D-Zentrum Schwerin (Werkstr. 215, 19061 Schwerin; Tel.: 0385/6161-13, Fax: -14) betreut. Landeskirchliche ASA-Sitzungen fanden nicht statt. Die B·A·D-Zentren Rostock, Neubrandenburg, Bergen und Güstrow waren in die Betreuung eingebunden.

Insgesamt wurden 68 Untersuchungen zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ (2009: 39 / 2008: 38 / 2007: 53 / 2006: 49), 21 zu Biostoffe-Kinderbetreuung durchgeführt. Zusätzlich 9 Allgemeine und sonstige Untersuchungen (2009: 3).

Vor Ort fand eine Begehung (2009: 1) statt.

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Frau Dr. Weichhardt (B·A·D-Zentrum Erfurt, Melchendorfer Str. 1, 99096 Erfurt, Tel.: 0361/554672-21) ist seit 2010 als koordinierende Arbeitsmedizinerin für die gesamte EKM zuständig, die aus dem Zusammenschluss der Landeskirche Thüringen und der Kirchenprovinz Sachsen hervorgegangen ist.

Im Jahr 2010 fanden 2 ASA-Sitzungen statt (ein Termin konnte betriebsärztlich wahrgenommen werden). Mit der 2. Sitzung hat sich der ASA als Arbeitsschutzausschuss für die gesamte EKM neu konstituiert.

Schwerpunkt der Koordinationstätigkeit war die Verbesserung der arbeitsmedizinischen Betreuung. Hierzu fand am 15.04.2010 ein Treffen der B·A·D-Ärzte mit den Ortskräften sowie Vertretern der EFAS statt. Thematisiert wurde die Umsetzung des Pauschalvertrages, vorhandene Arbeitshilfen und Materialien sowie Erfahrungen der Ärzte und Ortskräfte wurden ausgetauscht. Hierdurch konnten sich die jeweils für einen Kirchenkreis zuständigen Ärzte und Ortskräfte kennen lernen und Absprachen für die zukünftige Vorgehensweise treffen. Aus dem Erfahrungsaustausch wurden außerdem folgende Maßnahmen abgeleitet:

- Aktualisierung der Kita-Liste und Verteilung an alle Ärzte und Ortskräfte
- Zuständigkeiten der B·A·D-Ärzte zu den Kirchenkreisen klären
- Info der Ärzte zum Vertragsinhalt
- Vorstellung betriebsärztlicher Tätigkeiten in Einrichtungen der Kirche
- Zuständigkeit und Arbeitgeber-Pflichten im Arbeitsschutz von Gemeindegemeinderat und Pfarrern klären und deutlich machen
- Kontaktaufnahme Ortskraft und Betriebsarzt am Anfang des Jahres und Planung der Aktivitäten
- Adressverzeichnis der EKM durch die Ortskraft an den Betriebsarzt leiten
- Zusammenkunft von Mitarbeitern / Grünpflegebereich – Beratung zu Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Im Nachgang ist die Verteilung der aktuellen Kita-Liste an alle Beteiligten erfolgt. Die ärztl. Koordinatorin hat außerdem die Zuständigkeiten der Ärzte / B·A·D-Zentren zu den Kirchenkreisen festgelegt und kommuniziert.

Ein weiteres Thema in der arbeitsmedizinischen Koordinationstätigkeit war das Vorgehen bei Notwendigkeit von Bildschirmbrillen. In Thüringen und der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen gab es hierzu verschiedene Verfahren. Das Thema ist weiterhin in der Klärung, es wird 2011 im ASA ein Ablaufschema zur Beantragung und Beschaffung erarbeitet.

Insgesamt wurden 158 Vorsorgeuntersuchungen (110 Untersuchungen zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“, 14 allgemeine Vorsorgeuntersuchungen, 17 Un-

tersuchung auf „Biostoffe Kinderbetreuung“, 17 „Feuchtarbeit“), 11 Impfungen, 25 Begehungen und 3 Beratungen zum Mutterschutz durchgeführt. Der Beratungsumfang belief sich auf 143,25 Stunden (incl. Koordination und Vorbereitung).

Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

Als koordinierender Arbeitsmediziner ist Wolfgang Peinecke (B·A·D-Zentrum Rendsburg) für die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche zuständig. Die enge Zusammenarbeit mit dem Koordinator Roland Schulz ist gegeben. Mehrere regionale Arbeitsschutzausschüsse mit insgesamt 23 Sitzungen sind eingerichtet.

Regelmäßig finden für Pastoren Beratungen zu psychischen Belastungen statt. B·A·D-Ärzte nahmen an insgesamt 32 ASA-Sitzungen teil. Die Begehungen und Beratungen der Kindergärten, Diakoniestationen und Kirchengemeinden wurden fortgesetzt (2010: 97 Begehungen und 464,5 Stunden Beratung; 2009: 95 bzw. 552,5 Std.; 2008: 48 bzw. 338 Stunden; 2007: 37 bzw. 438 Stunden). Bei den Mitarbeitern wurden insgesamt 1.749 Untersuchungen inkl. Impfungen durchgeführt (2009: 1.927 / 2008: 2.149 / 2007: 1.123 / 2006: 1.125 / 2005: 1.200 / 2004: 910 / 2003: 617). Im Vordergrund standen 2010 weiterhin die 530 Untersuchungen auf Biostoffe – mit 590 Untersuchungen überwiegend in der vorschulischen Kinderbetreuung (2009: 779 / 2008: 1.054 / 2007: 562 / 2006: 350 / 2005: 324) und 398 Untersuchungen zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ bei Mitarbeiter/-innen (2009: 262 / 2008: 291 / 2007: 298 / 2006: 384 / 2005: 351). Zusätzlich wurden 422 Impfungen durchgeführt (2009: 527 / 2008: 422 / 2007: 77 / 2006: 83 / 2005: 176). Im Rahmen der weiterhin intensiven Betreuung der Friedhöfe wurden 67 H-Untersuchungen (überwiegend Baumarbeit) vorgenommen (2009: 58 / 2007: 54 / 2006: 77 / 2005: 67 / 2004: 13).

Evangelische Kirche in Oldenburg

Die Aufgabe des koordinierenden Arbeitsmediziners nimmt Herr Dr. Georg Knitsch vom B·A·D-Zentrum Wilhelmshaven (Preußenstr. 48a, 26388 Wilhelmshaven; Tel.: 04421/9945-03, Fax: -05) wahr. Insgesamt gibt es 12 ambulante Pflegedienste und 98 Kindertagesstätten zu betreuen.

In die Betreuung waren die Zentren Oldenburg und Wilhelmshaven eingebunden.

Herr Dr. Knitsch beteiligte sich an der Sitzung des landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusses (ASA). Es erfolgten 16 Begehungen (2009: 17 / 2008: 10 / 2007: 9 / 2006: 4) und 50,75 Beratungsstunden wurden eingesetzt (2009: 104,75 Std. / 2008: 99 Std. / 2007: 150 Std. / 2006: 57,5 Std.). Beratungen zum Hautschutz wurden besonders thematisiert.

Neben einigen Einstellungsuntersuchungen und sozialmedizinischen Fragestellungen, die nicht Gegenstand des Vertrages sind, standen Untersuchungen nach Biostoffverordnung im Kindergartenbereich im Vordergrund. Weiterhin werden Immunitätsuntersuchungen zum Mutterschutz veranlasst (außerhalb des Betreuungsvertrages).

Untersuchung zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“: 88 (2009: 95 / 2008: 54 / 2007: 92 / 2006: 121 / 2005: 49);

Infektionsgefährdung : 150 (2009: 184 / 2008: 115 / 2007: 54 / 2006: 36 / 2005: 45) davon 105 in der Kinderbetreuung;

H-9-Untersuchungen (Baumarbeiten): 1 (2009: 1 / 2008: 2 / 2007: 1 / 2006: 4);

Es erfolgten 141 Impfungen (2009: 66 / 2008: 76 / 2007: 47 / 2006: 270 / 2005: 348 / 2004: 172 / 2003: 86).

Evangelische Kirche der Pfalz

Als koordinierende Ärztin nahm Christina Vrabac (B·A·D-Zentrum Kaiserslautern, Jägerstraße 10-12, 67655 Kaiserslautern; Tel.: 0631/29529, Fax: 15596) an den landeskirchlichen ASA-Sitzungen teil. In die Betreuung waren auch die B·A·D-Zentren Homburg, Ludwigshafen, Saarbrücken und Worms eingebunden.

Die Betreuung der ca. 250 Kindertagesstätten wurde durch 25 Impfmaßnahmen (2009: 67) und 23 Vorsorgeuntersuchungen (2009: 70) fortgesetzt. Einen wesentlichen Raum nahmen die Beratungen zum Mutterschutz ein. Insgesamt erfolgten 44 Begehungen (2009: 33) und 77 Beratungsstunden (2009: 59,5 Stunden). Zusätzlich wurden 88 Augenuntersuchungen bei Bildschirmarbeit (2009: 97 / 2008: 97 / 2007: 128 / 2006: 106 / 2005: 105 / 2004: 103 / 2003: 78 / 2002: 81) durchgeführt. Abgesehen von einer allgemeinen Vorsorgeuntersuchung wurden keine weiteren Untersuchungen dokumentiert.

Pommersche Evangelische Kirche

Dr. Angelika Uteß (B·A·D-Zentrum Demmin, Clara-Zetkin-Str.8, 17109 Demmin; Tel.: 03998/431193, Fax: 202489) führte mehrfach Beratungen von Mitarbeitern und Arbeitgebern im Umfang von 9,75 Stunden durch. Die Untersuchung der Augen bei Bildschirmarbeit wurde bei 36 Beschäftigten durchgeführt.

Evangelisch-reformierte Kirche

Als Koordinierender Arbeitsmediziner hält Dr. Enno Bauer (B·A·D Leer, Annenstr. 11, 26789 Leer; Tel.: 0491/62080, Fax: 5556) Kontakt zur Landeskirche. Herr Dr. Bauer nahm an zwei Sitzungen des landeskirchlichen ASA teil. Insgesamt wurden Beratungen im Umfang von 15,5 Stunden dokumentiert.

Evangelische Kirche im Rheinland

Für die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist Dr. Eckhard Müller-Sacks (B·A·D Düsseldorf, Frachtstr.10, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/516160-0, Fax: 516160-16) als koordinierender Arbeitsmediziner zuständig. Insgesamt sind in die Betreuung der EKiR 14 Zentren eingebunden: Duisburg, Essen, Düsseldorf, Mönchengladbach, Aachen, Wuppertal, Bonn, Köln, Bergneustadt, Koblenz, Trier, Saarbrücken, Mainz und

Gießen. Jährlich werden vom sicherheitstechnischen Koordinator Manfred Stender Treffen für die beteiligten B·A·D-Ärzte und die Ortskräfte zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch organisiert. Diese finden in der Regel unter Beteiligung des koordinierenden Arbeitsmediziners statt.

Im Zentrum Düsseldorf finden jährlich ein Planungstreffen und ein Erfahrungsaustausch mit den betreuenden Ärzten und Ortskräften statt.

Dr. Müller-Sacks nahm an den Sitzungen des landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusses mit folgenden Schwerpunktthemen teil:

- Schwerbehindertenvertretung
- Berichte der Koordinatoren über den Stand der Organisation der Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin
- Betreuung der Altenwohn-/Pflegeheime in Trägerschaft der verfassten Kirche
- Register für Arbeitsschutzordner
- Anpassung Formulare EKIR
- BiostoffVO und Mutterschutz

Durch die gute Zusammenarbeit der Beteiligten des Arbeitsschutzes gelang eine umfangreiche Betreuung der Einrichtungen mit 139 Begehungen (2009: 126 / 2008: 19 / 2007: 69 / 2006:185 / 2005: 234) und 747,75 Stunden Beratung (2009: 966,25 Std. / 2008: 337 / 2007: 562 / 2006: 659,75) sowie 1248 Untersuchungen (2009: 1.302 / 2008: 1.807 / 2007: 2.478 / 2006: 1.961 / 2005: 1.294). 741 Untersuchungen zur Infektionsgefährdung (2009: 949 / 2008: 767 / 2007: 1.210 / 2006: 850) und 721 Impfungen (2009: 843 / 2008: 747 / 2007: 649 / 2006: 463 / 2005: 322) wurden durchgeführt. Die Untersuchung zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ erfolgte 469 Mal (2009: 190 / 2006: 378 / 2005: 287).

Im Vordergrund der arbeitsmedizinischen Betreuung standen (z. T. unterschiedlich in den Kirchenkreisen):

- Vortrag Infektionsschutz
- Vortrag „Was macht uns krank?“
- Vortrag Schimmelpilzbelastung
- Vortrag Arbeitsschutzorganisation
- Vortrag Gerüche in Bürogebäuden
- Infoveranstaltungen IFSG
- Infoveranstaltung Mutterschutz und BiostoffVO
- Koordinatorentreffen in Dresden
- Jahrestreffen im FFFZ
- Ortskräfte -Treffen in Gevelinghausen
- EFAS Gespräche in Hannover
- Beirat Koordinierende Ärzte EKD
- Durchsicht erstellter Gefährdungsbeurteilungen
- Aufteilungsberatung Betreuungsgebiete Raum Trier/Saarbrücken
- Tag der offenen Tür zum kennen lernen der Zentren
- Beratungen bei psychischen Belastungen
- Beratungen in besonderen sonstigen Situationen

Für 2011 ist die Fortführung der bewährten Betreuung und Zusammenarbeit in Abstimmung mit dem landeskircheninternen Koordinator „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ geplant.

Evangelisch-lutherische Landeskirche Sachsens

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens wird seit 2010 durch Frau Dr. Christiane Kling-Fischer als koordinierende Arbeitsmedizinerin betreut (B·A·D Dresden-Klotzsche, Karl-Marx-Str. 23, 01109 Dresden; Tel.: 0351/959850-0, Fax: 959850-1). In die Betreuung der landeskirchlichen Einrichtungen mit ca. 900 Kirchengemeinden sind die Zentren Bautzen, Chemnitz, Görlitz, Leipzig, Wurzen, Zwickau, Dresden-Klotzsche und Dresden eingebunden. Die ambulante Pflege gehört nicht zur verfassten Kirche. Die Kindertagesstätten sind teilweise ebenfalls selbstständig. Die koordinierende Ärztin nahm an drei ASA-Sitzungen teil.

2010 wurden insgesamt 290 arbeitsmedizinische Untersuchungen (inkl. Impfuntersuchungen) durchgeführt (2009: 338 / 2008: 210 / 2007: 151 / 2006: 177 / 2005: 251). Davon 160 Untersuchungen der Augen an Bildschirmarbeitsplätzen (2009: 174 / 2008: 108 / 2007: 32 / 2006: 68), 34 Untersuchungen auf Biostoffe in Kindergärten (2009: 49 / 2008: 12 / 2007: 44 / 2006: 34) und 12 H-Untersuchungen zu Baumarbeiten (2009: 12). Weiterhin wurden Untersuchungen zur Feuchtarbeit (3) und allgemeine Untersuchungen (34) durchgeführt.

Zwei Betriebsbegehungen wurden dokumentiert (2009: 10 / 2008: - / 2007: 16) und Beratungen im Umfang von 11,25 Stunden waren zu verzeichnen (2009: 19 Std. / 2008: 31 / 2007: 72).

2010 wurde in der Landeskirche Sachsen das Projekt Informationsveranstaltungen für Kirchengemeinden zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für einzelne Berufsgruppen gestartet (Beschreibung des Projektes unter dem Abschnitt „Zentrale Aufgaben des Betreuungskonzeptes“). Anfänglich war es für die beteiligten Arbeitsmediziner schwierig Termine zu vereinbaren (deutliche Skepsis zum Projekt von Seiten einiger Superintendenturen). Nach einer Information durch die Landeskirche konnten einige Veranstaltungen vorwiegend für Pastoren (Ephoralkonferenzen) durchgeführt werden. Zeitlich stand meistens nur eine Stunde zur Verfügung. Die Resonanz war eher positiv. Die Superintendentur Rochlitz hat Herrn Neumann (B·A·D-Wurzen) für den Herbst 2011 erneut zu einer Ephoralkonferenz eingeladen. In den Superintendenturen Bautzen, Dresden-Nord, Großenhain, Löbau-Zittau, Meißen wurden (2010) Vorträge abgehalten. Wegen Termenschwierigkeiten sind die Veranstaltungen in den Superintendenturen Chemnitz und Auerbach für 2011 geplant.

Evangelische Landeskirche Schaumburg-Lippe

Als koordinierender Arbeitsmediziner ist Dr. Peter Gülden vom B·A·D Hannover (Vordere Schöneworth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-0, Fax: 709060-10) zuständig. Der Arbeitsschutzausschuss tagte 2010 einmal. In die Betreuung war und ist Dr. Viktor Köpplin und Claudia Neumann als Assistentin vom B·A·D-Zentrum Obernkirchen zusätzlich eingebunden (Untersuchungen, Beratungen und Untersuchungen der Augen bei Bildschirmarbeit).

Die Landeskirche Schaumburg-Lippe verfügt über 4 Diakoniestationen, die regelmäßig entsprechend den Anforderungen der Einrichtungen betreut werden (insbes. Untersuchungen nach BiostoffV) sowie ca. 10 Kindergärten.

Begehungen wurden nicht durchgeführt (2009: 4 / 2008: 3 / 2007: - / 2005: 3 / 2004: 18 / 2003: 11), jedoch 1 Beratungseinheit (2008: 20 / 2007: 24 / 2006: 14 Einheiten) sowie 53 Untersuchungen – davon 13 „Biostoffe Kinderbetreuung“ und 37 in Diakoniestationen (2009: 25 / 2008: 19 / 2007: 18 / 2006: 73 / 2005: 13 / 2004: 86 / 2003: 32) durchgeführt.

Evangelische Kirche in Westfalen

Als koordinierende Arbeitsmedizinerin nahm Dr. Renate Thoele (B·A·D-Zentrum Bielefeld, Schildescher Str.103, 33611 Bielefeld; Telefon: 0521/989117-0, Fax: 0521/989117-298) an den landeskirchlichen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses teil. Zusätzlich zu dem landeskirchlichen Arbeitsschutzausschuss finden regelmäßige Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen im Kirchenkreis Recklinghausen statt. Die arbeitsmedizinische Betreuung der Ev. Kirchen in Westfalen wird gewährleistet durch die Zentren Bielefeld, Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Gütersloh, Hamm, Münster und Olpe.

Wie in den Vorjahren gab es in allen Kirchenkreisen erheblichen Beratungsbedarf bzgl. der Infektionsgefährdung in der vorschulischen Kinderbetreuung. Der Schwerpunkt in der Betreuung lag in Begehungen der Kindergärten und Beratungen zum Mutterschutz und zur Infektionsgefährdung.

Insgesamt erfolgten 102 Begehungen (2009: 100 / 2008: 66 / 2007: 219 / 2006: 113 / 2005: 70) in Kindergärten, Verwaltungseinrichtungen und Kirchengemeinden sowie zusätzlich zahlreiche Beratungen von Beschäftigten und Arbeitgebern (2010: 193,5 Stunden / 2009: 174,5 Std. / 2008: 315 Std. / 2007: 649 Std. / 2006: 380,5 Std.). Bei den Mitarbeiter/-innen wurden insgesamt 1392 Untersuchungen (incl. Impfungen) durchgeführt (2009: 1331 / 2008: 2.944 / 2007: 4.888 / 2006: 2.110 / 2005: 878): 1255 Untersuchungen zum Infektionsschutz in der Kinderbetreuung (2009: 1.104 / 2008: 1.280 / 2007: 3.222 / 2006: 1.491 / 2005: 298), 128 Untersuchungen der Augen bei Bildschirmarbeit (2009: 227 / 2008: 254 / 2007: 213 / 2006:142 / 2005: 355 / 2004: 140 / 2003: 225), 2 H9-Untersuchungen (Baumarbeiten; 2009: 1 / 2008: 4 / 2007: 6 / 2006: 11 / 2005: 4) sowie 1003 Impfungen (2009: 814 / 2008: 1.222 / 2007: 1.383 / 2006: 413 / 2005: 87 / 2004: 84). Bemerkenswert ist weiterhin die hohe Untersuchungszahl im Kindergartenbereich.

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Herr Dr. Bernd Bauer, B·A·D-Zentrum Tübingen, ist seit 2008 der koordinierende Arzt der Ev. Landeskirche in Württemberg. Die Einrichtungen der Landeskirche werden, aufgeteilt nach Kirchenbezirken, von folgenden B·A·D-Zentren betreut:

B·A·D-Zentrum Stuttgart, Nordbahnhofstrasse 115, 70191 Stuttgart 0711/2567051

Herr Dr. Blum: Gesamtkirchengemeinde Stuttgart sowie Ev. Oberkirchenrat, Haus Birkach, Ev. Gemeindedienst, Sprachenkolleg, EA EW und Ev. Jugendwerk.

B·A·D-Zentrum Reutlingen, Halskestr. 10, 72766 Reutlingen 07121/909723

Herr Dr. Wehle: Kirchenbezirk Reutlingen.

B · A · D-Zentrum Bad Urach, Blumenstrasse 4, 72336 Bad Urach 07125/1827

Frau Dr. Berger: Kirchenbezirke Urach und Münsingen sowie Stift Urach.

B · A · D-Zentrum Tübingen, Schnarrenbergstr. 103, 72076 Tübingen 07071/92740

Herr Dr. Bauer: Kirchenbezirke Freudenstadt, Nagold, Tübingen sowie Ev. Stift, Hochschule für Kirchenmusik, Ev. Gymnasium Mössingen. Zusätzlich betriebsärztliche Koordination für die Ev. Landeskirche Württemberg, Mitglied im Arbeitsschutzausschuss (ASA) des Ev. Oberkirchenrates.

B · A · D-Zentrum Waiblingen, Badstrasse 100, 71336 Waiblingen 07151/2057590

Frau Dr. Anger: Kirchenbezirke Backnang und Waiblingen.

B · A · D-Zentrum Aalen, Südl. Stadtgraben 13, 73430 Aalen 07361/556190

Frau Dr. Steingaß: Kirchenbezirke Aalen und Heidenheim.

B · A · D-Zentrum Kirchheim/Teck, Henriettenstrasse 76, 73230 Kirchheim/Teck

07021/43019 Herr Dr. Menzel: Kirchenbezirke Kirchheim und Nürtingen.

B · A · D-Zentrum Böblingen, Klaffensteinstrasse 17, 71032 Böblingen

07031/2046890 Frau Dr. Rencin: Kirchenbezirke Böblingen, Herrenberg, Leonberg.

B · A · D-Zentrum Region Stuttgart, Nikolaus Otto Str. 15, 70771 Leinfelden-

Echterdingen 0711/2204590 Herr Dr. Al-Hames: Kirchenbezirk Bernhausen.

B · A · D-Zentrum Göppingen, Hauptstrasse 44, 73033 Göppingen Herr Dr. Younsi:

Kirchenbezirke Esslingen und Göppingen sowie Ev. Akademie Bad Boll.

B · A · D-Zentrum Ludwigsburg, Monreposstrasse 57, 71634 Ludwigsburg

07141/31033 Herr Dr. Schäberle: Kirchenbezirke Besigheim, Ludwigsburg, Marbach, Vaihingen-Enz sowie Ev. Gymnasium Großsachsenheim.

B · A · D-Zentrum Ilshofen, Eckartshäuser Str. 25, 74532 Ilshofen 07904/599

Herr Dr. Scherr: Kirchenbezirke Künzelsau, Gaildorf, Öhringen, Schwäbisch Hall, Blaufelden, Crailsheim sowie Ev. Gymnasium Michelbach und Heimvolkshochschule Hohebuch.

B · A · D-Zentrum Tauberbischofsheim, Bahnhofstr. 13, 97941 Tauberbischofsheim

09341/92650 Herr Adam: Kirchenbezirk Weikersheim.

B · A · D-Zentrum Heilbronn, Salzstr. 112, 74076 Heilbronn 07131/ 64 468 60

Herr Hofmann: Kirchenbezirke Brackenheim, Heilbronn, Neuenstadt und Weinsberg.

B · A · D-Zentrum Ulm, Daimlerstr. 36, 89079 Ulm 0731/4006960

Herr Dr. Ulbrich: Kirchenbezirke Blaubeuren, Ulm, Geislingen, Biberach

B · A · D-Zentrum Albstadt, Friedrichstr. 30, 72488 Albstadt 07431/52097

Herr Dr. Maikler: Kirchenbezirke Balingen und Sulz.

B · A · D-Zentrum Ravensburg, Gartenstrasse 18, 88212 Ravensburg 0751/366800

Herr Dr. Miller: Kirchenbezirke Biberach und Ravensburg.

B · A · D-Zentrum Pforzheim, Bleichstr. 66, 75172 Pforzheim 07231/25961 Herr Dr.

Flick: Kirchenbezirke Calw, Mühlacker, Neuenbürg, sowie Ev. Seminar Maulbronn.

B · A · D-Zentrum Villingen-Schwenningen, Alte Herdstr. 10, 78054 Villingen-

Schwenningen 07720/85310 Herr Dr. Kusch: Kirchenbezirk Tuttlingen.

Beim Evangelischen Oberkirchenrat werden jährlich zwei zentrale Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) unter Vorsitz von Frau Preißing durchgeführt. Zusätzliche ASAs werden bei der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart sowie beim Evangelischen Stift Tübingen durchgeführt.

Ein Treffen der Ärzte unter Mitwirkung der sicherheitstechnischen Koordinatoren und

EFAS fand im 1. Halbjahr 2010 in Stuttgart im Oberkirchenrat statt. Es konnten Informationsdefizite beseitigt werden und Planungsvereinbarungen für die Betreuung der Kindergärten vereinbart werden.

Die Betreuungsnachfrage durch die kirchlichen Einrichtungen hat sich nochmal insgesamt erhöht, was auch am deutlichen Anstieg der durchgeführten Untersuchungen auf Biostoffe in der Kinderbetreuung (2010: 1349 / 2009: 935 / 2008: 591) zu erkennen ist. Insgesamt wurden 2.236 Untersuchungen durchgeführt.

| | |
|------------------------------|-------|
| Biostoffe Kinderbetreuung | 1.349 |
| Biostoffe Pflege | 504 |
| Feuchtarbeit | 56 |
| Augenuntersuchung Bildschirm | 178 |
| Allg. Vorsorgeuntersuchung | 124 |

Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD)

Die VELKD wird vom B·A·D-Zentrum Hannover (Vordere Schöneporth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-0, Fax: 709060-10) durch Dr. Peter Gülden betreut. Der Arbeitsschutzausschuss tagte nicht mehr. Die organisatorische Situation ist durch die weitgehende Integration in das Kirchenamt der EKD gekennzeichnet. Die Begehung der neuen Arbeitsplätze im Kirchenamt der EKD war 2007 durchgeführt worden. Für die Einrichtung in Pullach ist B·A·D München tätig.

Einrichtungen der Ev. Kirche in Deutschland

Bundesweit werden ca. 90 Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Deutschland betreut. Der Evangelische Entwicklungsdienst in Bonn wird von Frau Dr. Anja Schröter, die auch an den ASA-Sitzungen teilnahm, betreut. Weiterhin werden das Ev. Missionswerk in Hamburg, die KZVK in Darmstadt und das Gemeinschaftswerk der Publizistik in Frankfurt betreut.

Das Kirchenamt der EKD wurde von Dr. Gülden aus dem Zentrum Hannover betreut. Dazu gehört die regelmäßige Teilnahme am Arbeitsschutzausschuss, der 2010 dreimal tagte, und Begehungen von Arbeitsplätzen bzw. im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung. Es wurden 6 Untersuchungen zur „Sehfähigkeit am Bildschirmarbeitsplatz“ (2009: 57) und eine Untersuchung zur Einsatzfähigkeit von Mitarbeitern durchgeführt (2009: 2).

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Die nicht zur EKD gehörende SELK hat sich dem kirchlichen Präventionskonzept der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen und wird arbeitsmedizinisch durch Dr. Peter Gülden vom B·A·D Hannover (Vordere Schöneporth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-0, Fax: 709060-10) als koordinierender Arbeitsmediziner betreut. Ein Arbeitsschutzausschuss ist nicht eingerichtet. Kontakte bestehen zum geschäftsführenden Kirchenrat Herrn Schätzel und zum sicherheitstechnischen Koordinator Herrn Strupp.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Zahlen zeigen eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung. Es bestehen in der Regel gute Kontakte zu den Einrichtungen. Im Vordergrund stehen die Kindertagesstätten. Die weiterhin notwendigen Untersuchungen auf Biostoffe in der vorschulischen Kinderbetreuung wurden auf hohem Niveau fortgesetzt. Immunitätsüberprüfungen im Mutterschutz wurden zunehmend durchgeführt (bis 2010 nicht Gegenstand des Vertrages). Die Steigerung der Zahlen basiert sicherlich sowohl auf der besseren Bekanntheit der B·A·D-Zentren als auch in der Kenntnis der Notwendigkeit dieser Untersuchung. Zunehmend werden auch Beurteilungen von leistungsgewandelten und erkrankten Mitarbeitern durchgeführt. Kritisch ist weiterhin das unterschiedliche Niveau zwischen den einzelnen Landeskirchen und teilweise auch innerhalb größerer Gliedkirchen zu betrachten.

Um den Arbeitsschutz effektiv in die Kirchengemeinden zu tragen, wurde ein Konzept mit Seminaren zum Arbeitsschutz für verschiedene Berufsgruppen in den Kirchengemeinden erarbeitet. Das Konzept wurde 2010 und im ersten Halbjahr 2011 in der Landeskirche Sachsen erprobt.

Da Immunitätsprüfungen bei Schwangeren 2011 nicht mehr von den Einrichtungen bezahlt werden müssen, ist mit einer deutlichen Zunahme der Untersuchungen zu rechnen. Teilweise werden anstelle von Hausärzten und Frauenärzten B·A·D-Ärzte für diese Untersuchung beauftragt werden. Von Seiten der Betriebsärzte/innen und auch der Einrichtungen ist verstärkt auf die Beachtung der wirklich bestehenden Infektionsgefährdungen zu achten – auch wenn die Einrichtung die Kosten nicht mehr tragen muss. Dies gilt insbesondere für die Hepatitis B-Impfungen in Kindertagesstätten. Auch bei geringen Fallzahlen sollte die Pertussis-Impfung (nur mit Tetanus möglich) unbedingt eine Impfung des Hausarztes bleiben.

Regelmäßige Treffen der beteiligten Ortskräfte und B·A·D-Ärzte/Ärztinnen werden auch zukünftig durchgeführt. Eine Intensivierung des Austausches ist in einigen Landeskirchen anzustreben.

Zusätzlich bestehen regelmäßige Kontakte zwischen dem koordinierenden Arbeitsmediziner der EKD und den arbeitsmedizinischen Koordinatoren für die Landeskirchen. Die direkte Information der beteiligten B·A·D-Zentren per E-Mail wird weiter intensiviert. Die Überarbeitung des Betreuungskataloges wird nicht nur die (vertragskonforme) Umsetzung des Arbeitsschutzes erleichtern, sondern den Kirchengemeinden und ihren Einrichtungen helfen den Arbeitsschutz sinnvoll und in geeigneter Weise umzusetzen. Zusätzlich sind Anforderungsbögen für Untersuchungen geplant, die zur Vermeidung von Missverständnissen und zur effizienten Umsetzung des Arbeitsschutzes und derer notwendigen Vorsorgeuntersuchungen dienen können.

Dr. med. Peter Gülden

Koordinierender Arbeitsmediziner für die EKD

Anhang

Diagramm 1 Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen 2008 - 2010

Diagramm 2 Beratungen und Begehungen 2008 - 2010

Tabelle 1 Vorsorgeuntersuchungen in den Landeskirchen 2010

Tabelle 2 Begehungen / Beratungen in den Landeskirchen 2010

Übersicht Koordinierende Ärzte und Ärztinnen in den Landeskirchen

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen 2008 - 2010

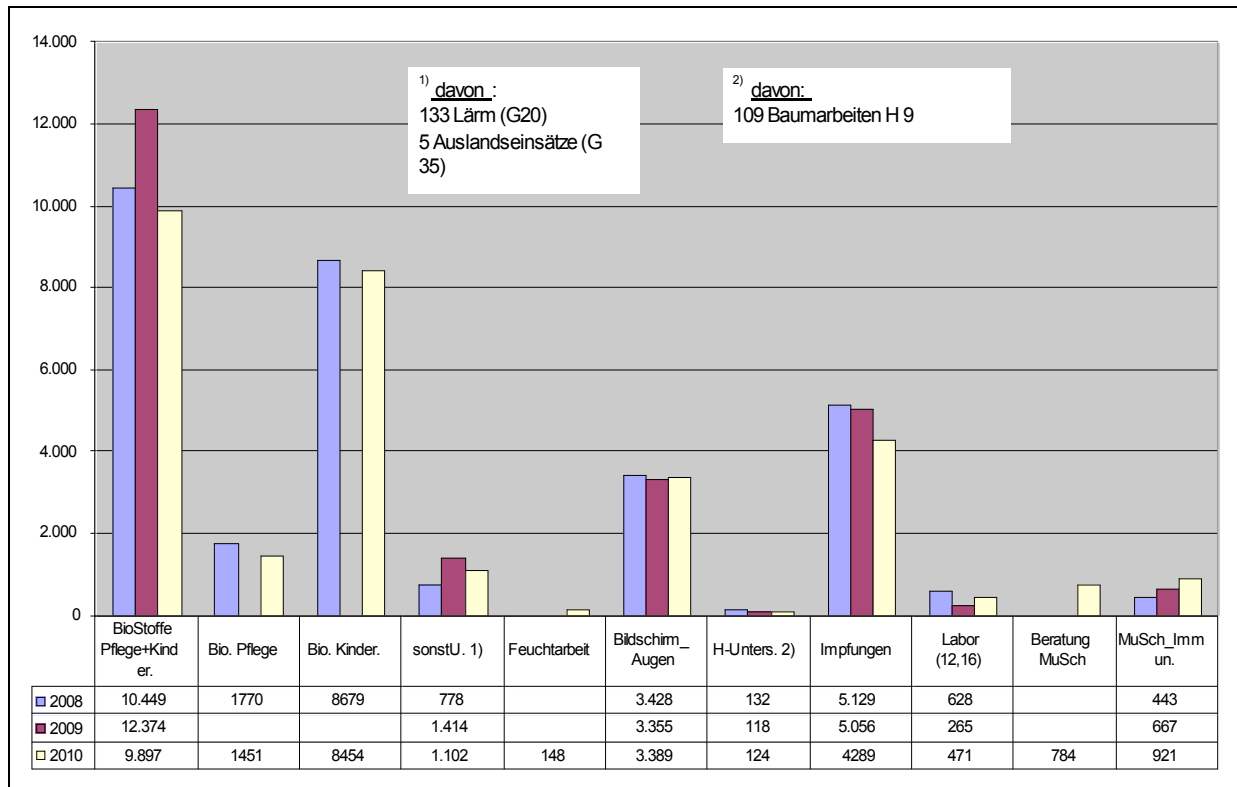


Diagramm 1

Beratungen und Begehungen 2008 - 2010

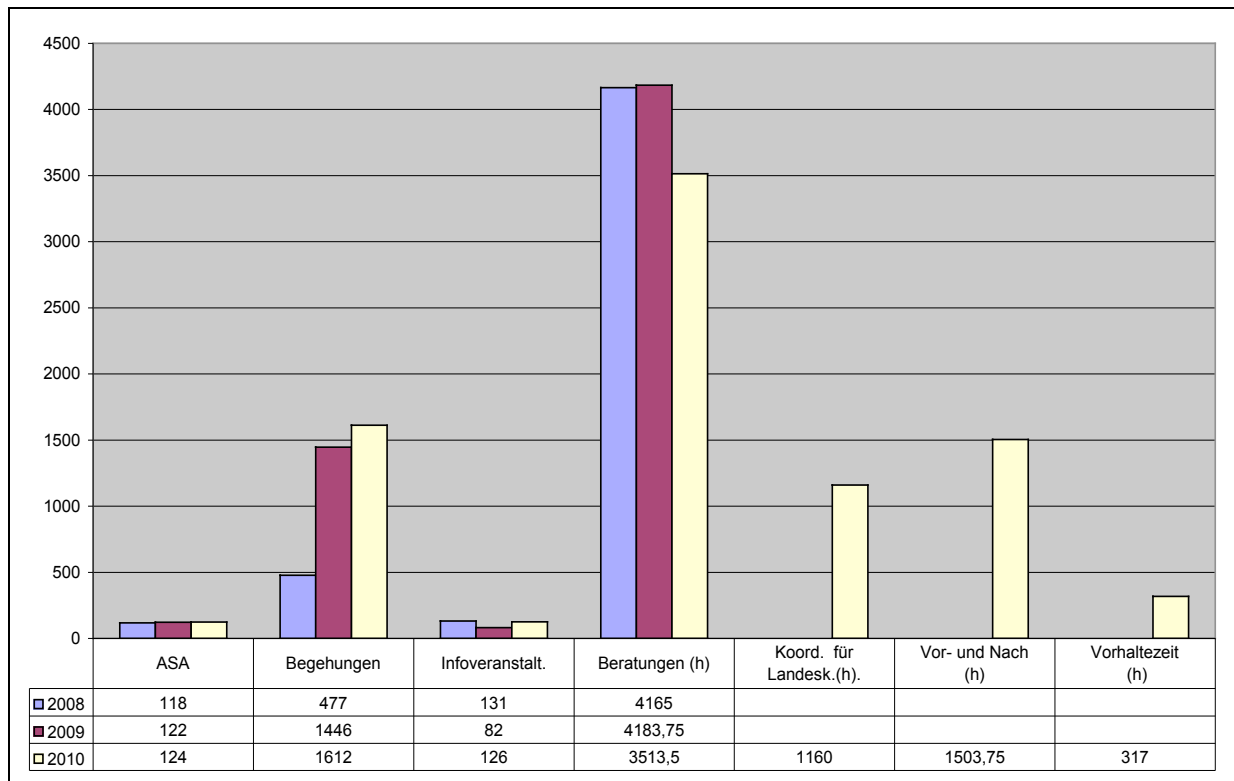


Diagramm 2

Tabelle 1 Vorsorgeuntersuchungen in den Landeskirchen 2010

| Gliedkirche | Biostof- fe Kita | Bio- stoffe Pflege | sonst. Unters. | Feucht- arbeiten | Bild- schirm Augen. | Imp- fungen | La- bor | H-Unter. | Mutter- schutz Bera- tung |
|---|---------------------|--------------------------|-------------------|---------------------|---------------------------|----------------|------------|------------|------------------------------------|
| Ev. Kirche in Deutschland | 3 | 0 | 6 | 0 | 42 | 0 | 3 | 0 | 1 |
| Bremische Ev. Kirche | 271 | 0 | 2 | 1 | 17 | 125 | 3 | 0 | 6 |
| Ev. K. in Mitteldeutschland | 17 | 8 | 21 | 17 | 110 | 14 | 19 | 0 | 3 |
| Ev. Luth. K. in Bayern | 1.807 | 19 | 163 | 7 | 169 | 578 | 43 | 0 | 213 |
| Ev. Luth. Lk. i. Braunschweig | 115 | 76 | 31 | 0 | 85 | 82 | 10 | 3 | 23 |
| Ev. K. Berlin- Brandenburg- schl. Oberl. | 132 | 5 | 22 | 12 | 151 | 49 | 18 | 15 | 22 |
| Ev. Kirche der Pfalz | 23 | 0 | 1 | 0 | 88 | 25 | 0 | 0 | 38 |
| Ev. K. im Rheinland | 592 | 149 | 62 | 5 | 469 | 721 | 63 | 0 | 65 |
| Ev. K. in Hessen u. Nassau | 766 | 205 | 107 | 38 | 320 | 511 | 54 | 0 | 68 |
| Ev. K. v. Kurhessen-Waldeck | 185 | 55 | 24 | 5 | 114 | 78 | 13 | 4 | 27 |
| Ev. K. von Westfalen | 1.255 | 0 | 45 | 0 | 128 | 1.003 | 13 | 2 | 44 |
| Ev. Landesk. Anhalts | 37 | 0 | 1 | 0 | 25 | 13 | 0 | 0 | 0 |
| Ev. Landesk. in Baden | 500 | 173 | 77 | 2 | 128 | 42 | 17 | 5 | 20 |
| Ev. Landesk. Württemberg | 1.349 | 504 | 152 | 56 | 178 | 20 | 66 | 0 | 65 |
| Ev. Luth. K. in Oldenburg | 105 | 45 | 4 | 0 | 88 | 141 | 7 | 1 | 13 |
| Ev. Luth. Lk. Hannovers | 621 | 109 | 69 | 0 | 589 | 437 | 83 | 13 | 84 |
| Ev. Luth. Lk. Mecklenburgs | 21 | 0 | 9 | 0 | 68 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ev. Luth. Lk. Sachsens | 34 | 26 | 66 | 3 | 160 | 1 | 1 | 12 | 6 |
| Ev. Luth.Lk. Schaumb.-Lippe | 13 | 37 | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 2 | 3 |
| Ev. reformierte Kirche | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Herrnhuter-Brüderg. | 10 | 0 | 2 | 0 | 16 | 5 | 0 | 0 | 0 |
| Lippische Landesk. | 7 | 0 | 0 | 0 | 9 | 20 | 0 | 0 | 2 |
| Nordelbische Ev. Luth. Kirche | 590 | 40 | 230 | 2 | 398 | 422 | 55 | 67 | 81 |
| Pommersche Ev. Kirche | 0 | 0 | 7 | 0 | 36 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zusammen | 8.454 | 1.451 | 1.102 | 148 | 3.389 | 4.289 | 471 | 124 | 784 |

Tabelle 2 Begehungen / Beratungen in den Landeskirchen 2010

| Gliedkirche | ASA | Bege- hung (Anz.) | Bera- tung (Std.) | Koord. (Std.) | Veran- stal- tungen | Vor- arbeit (Std.) | Vor- haltezeit (Std.) |
|--|------------|-------------------------|-------------------------|------------------|---------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| Ev. Kirche in Deutschland (EKD) | 5 | 5 | 20,25 | 371,00 | 0 | 29,50 | 1,50 |
| Bremische Evangelische Kirche | 3 | 57 | 61 | 4,5 | 0 | 20,75 | 2,5 |
| Ev. Kirche in Mitteldeutschland | 1 | 25 | 60 | 54 | 6 | 30,25 | 14 |
| Ev. Luth. Kirche in Bayern | 13 | 286 | 558,5 | 34,5 | 32 | 193,75 | 18,5 |
| Ev. Luth. Landesk. i. Braunschweig | 2 | 19 | 16,5 | 3,25 | 2 | 20,25 | 16 |
| Ev. K. Berlin-Brandenburg-schl.Oberl. | 5 | 41 | 86 | 69,5 | 1 | 60,75 | 21,25 |
| Ev. Kirche der Pfalz | 7 | 44 | 77 | 20,25 | 0 | 94,5 | 0 |
| Ev. Kirche im Rheinland | 4 | 139 | 747,75 | 231,5 | 6 | 196 | 41 |
| Ev. Kirche in Hessen und Nassau | 12 | 123 | 346,25 | 34,25 | 12 | 93,25 | 10,5 |
| Ev. Kirche v. - Kurhessen-Waldeck | 2 | 34 | 155,5 | 47,5 | 0 | 62,5 | 7 |
| Ev. Kirche von Westfalen | 5 | 247 | 193,5 | 24,75 | 4 | 87,75 | 50,25 |
| Ev. Landeskirche Anhalts | 0 | 6 | 6,25 | 3 | 0 | 1 | 0 |
| Ev. Landeskirche in Baden | 13 | 129 | 236 | 11 | 7 | 120 | 16,75 |
| Ev. Landeskirche Württemberg | 3 | 237 | 188,5 | 50 | 37 | 223 | 43,75 |
| Ev. Luth. Kirche in Oldenburg | 1 | 16 | 50,75 | 32,5 | 0 | 41,75 | 6 |
| Ev. Luth. Landeskirche Hannovers | 9 | 102 | 206,75 | 69,5 | 5 | 99,75 | 27,75 |
| Ev. Luth. Landeskirche Mecklenburgs | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3,5 | 0 |
| Ev. Luth. Landeskirche Sachsens | 3 | 2 | 11,25 | 5 | 2 | 41,5 | 3,75 |
| Ev. Luth. Landesk. Schaumburg-Lippe | 1 | 0 | 0,25 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Ev. reformierte Kirche | 2 | 0 | 15,5 | 65 | 0 | 0 | 0 |
| Herrnhuter-Brüdergemeine | 0 | 2 | 1 | 0 | 3 | 3,75 | 0 |
| Lippische Landeskirche | 1 | 0 | 0,75 | 3 | 1 | 6,25 | 0,5 |
| Nordelbische Ev. Luth. Kirche | 32 | 97 | 464,5 | 26 | 8 | 68 | 36 |
| Pommersche Ev. Kirche | 0 | 0 | 9,75 | 0 | 0 | 5 | 0 |
| Zusammen | 124 | 1.612 | 3.513,50 | 1.160,00 | 126 | 1.503,75 | 317,00 |

Koordinierende Ärzte und Ärztinnen in den Landeskirchen (Januar 2011)

| Gliedkirchen | Zentrum | Ansprechpartner | Anschrift | Telefon / Telefax |
|--|-----------------------|---------------------------------------|---|--|
| Ev. Landeskirche Anhalts | Halle | Frau Dr. Martina Kämpfe | Augusta-Straße 2 06108 Halle | 0345 47049692 bad-2360@bad-gmbh.de |
| Ev. Landeskirche in Baden | Karlsruhe | Dr. Norbert Koch | Bannwaldallee 60 76185 Karlsruhe | 0721 160807-0/ 160807-121 norbert.koch@bad-gmbh.de |
| Ev.-Luth. Kirche in Bayern | München (304) | Herr Dr. Jürgen Trebin | Grünwalder Strasse 1 81547 München | 089/ 697994-30 / -59 trebin@bad304.bad-gmbh.de |
| Ev. Kirche in Berlin – Brandenburg - schlesische Oberlausitz | Berlin- Mitte | Herr Dr. Bernd Goronzy | Zimmerstr.55 10117 Berlin-Mitte | 030/200 74 71-0 / -99 goronzy@bad401as.bad-gmbh.de |
| Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig | Braunschweig | Herr Dr. Helmut Siebald | Industriestraße 9 38110 Braunschweig- Bienrode | 05307/5044 / 5046 bad-704@bad-gmbh.de |
| Bremische Ev. Kirche | Bremen II | Frau Dr. Andrea Bürger | Hemmstrasse 214 28215 Bremen | 0421/598130 / 508480 buerger@bad714.bad-gmbh.de |
| Herrnhuter Brüdergemeine | Bautzen | Frau Dr. Katja Hornig | Flinzstraße 15c 02625 Bautzen | 03591/53145-0 / -1 bad-2560@bad-gmbh.de |
| Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers | Hannover | Herr Dr. Peter Gülden | Vordere Schöneworth 14 30167 Hannover | 0511/709060-0 / -10 guelden@bad702.bad-gmbh.de |
| Ev. Kirche in Hessen und Nassau | Darmstadt | Herr Dr. Klaus Pöttgen | Feldbergstraße 25 64293 Darmstadt | 06151/ 870403 -12 / -21 poettgen@bad602.bad-gmbh.de |
| Ev. Kirche von Kurhessen- Waldeck | Kassel | Herr Dr. Heinrich-Peter Schmitt | Friedrich-Ebert-Straße 15 34117 Kassel | 0561/103071 / 7668772 schmitt@bad610.bad-gmbh.de |
| Lippische Landeskirche | Gütersloh | Frau Dr. Renate Thoele | Schildescher Str. 103 33611 Bielefeld | 0521 / 989117-0 / -298 bad-812@bad-gmbh.de |
| Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs | Schwerin | Frau Dr. Karin Anuscheck | Werkstraße 215 19061 Schwerin | 0385/6161-13 / Fax: 613659 bad-2110@bad-gmbh.de |
| Nordelbische Ev.-Luth. Kirche | Rendsburg | Herr Wolfgang Peinecke | Lilienstr. 20-28 24768 Rendsburg | 04331/200-9361 / -9370 wolfgang.peinecke@kkh-rendsburg.de |
| Ev.-Luth. Kirche in Olden- burg | Wilhelmshaven | Herr Dr. Georg Knitsch | Preussenstraße 48 a 26388 Wilhelmshaven | 04421/994503-04 knitsch@bad505.bad-gmbh.de |
| Ev. Kirche der Pfalz | Kaiserslautern | Frau Dr. Cristina Vrabac | Merkurstr. 9 67663 Kaiserslautern | 0631/ 370927-0 / -29 vrabac@bad904.bad-gmbh.de |
| Pommersche Evangeli- sche Kirche | Demmin | Frau Dr. Angelika Utess | Clara-Zetkin-Str.8 17109 Demmin | 03998/431193 / 202489 utess@bad2131.bad-gmbh.de |
| Ev.-reformierte Kirche | Leer | Herr Dr. Enno Bauer | Annenstr. 11 26789 Leer | 0491/62080 / 5556 bauer@bad706.bad-gmbh.de |
| Ev. Kirche im Rheinland | Düsseldorf | Herr Dr. Eckhard Müller- Sacks | Frachtstraße 10 40474 Düsseldorf | 0211/516160-0 / -16 mueller-sacks@bad804.bad-gmbh.de |
| Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens | Dresden- Klotzsche | Frau Dr. Christiane Kling- Fischer | Karl-Marx-Strasse 23 01109 Dresden | Tel:0351/7959850-0 / -1 kling-fischer@bad2560.bad-gmbh.de |
| Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe | Hannover | Herr Dr. Peter Gülden | s.o. | s.o. |
| Ev. Kirche in Mittel- deutschland | Erfurt | Frau Dr. Susanne Weich- hardt | Polyklinik am Südpark, Melchendorfer Str. 1, 99096 Erfurt | 0361 55 46 72 - 21/ -10 weichhardt@bad2410.bad-gmbh.de |
| Ev. Kirche von Westfalen | Bielefeld | Frau Dr. Renate Thoele | Schildescher Str.103 33611 Bielefeld | 0521 / 989117-0 / -298 bad-812@bad-gmbh.de |
| Ev. Landeskirche in Würt- temberg | Tübingen | Herr Dr. Bernd Bauer | Schnarrenbergstraße 103 72076 Tübingen | 07071/ 9274 13 / 927499 bauer@bad203.bad-gmbh.de |
| UEK Union Ev. Kirchen in der EKD | Hannover | Herr Dr. Peter Gülden | | |
| VELKD | Hannover | Herr Dr. Peter Gülden | s.o. | s.o. |
| SELK | Hannover | Herr Dr. Peter Gülden | s.o. | s.o. |